



LÜBBEN
Mitten im Spreewald



LÜBBENER

Stadtanzeiger

Die Linden sind weg - fast



Die Linden in der Bahnhofstraße sind Ende Februar gefällt worden, damit der Ausbau der Straße beginnen kann. Doch ein Baum musste stehen bleiben: In seinem Stamm wurde eine seltene Käferart gefunden. Aber auch diese Linde wird fallen, wenn der

Käfer an einen anderen Ort gebracht werden konnte. Anstelle der alten Lindenallee wird eine neue gepflanzt, und zwar mit der Sorte „Greenspire“, die ein schnelles Wachstum und einen zügigen Kronenschluss verspricht.

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Pläne zur Kita Waldhaus beraten

Einer der ersten Termine von Bürgermeister Lars Kolan und seinem 1. Stellvertreter Frank Neumann im Februar - nach dem krankheitsbedingten Ausfall im Januar - war eine Beratung zum Stand der Entwurfsplanungen für den Neubau der Kita Waldhaus in Treppendorf. Sowohl verwaltungsintern als auch in den Ausschüssen wurde ein erster Entwurf vorgestellt und diskutiert (siehe Bericht dazu).

Bauamtsleiter Frank Neumann, Bürgermeister Lars Kolan und Kämmerer Lutz Gottheiner (v.l.) besprechen den Planungsstand zum Ersatzneubau der Kita Waldhaus.



Tourismusverein steigt aus der TKS aus

Im Februar nahm Bürgermeister Lars Kolan an der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Tourismusvereins Lübben (Spreewald) und Umgebung e. V. teil. Mit sehr großer Mehrheit stimmte der Verein für das Ausscheiden aus der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing GmbH – ein Schritt, der für den Umgestaltungsprozess der Gesellschaft notwendig war.

Der in der Sitzung geäußerte Wunsch, die Stadt Lübben als Mitglied im Verein aufzunehmen, solle in den Gremien der Stadtverordnetenversammlung diskutiert werden, schlug Lars Kolan vor. Der Verein stellte der Stadt – nach Zustimmung durch die Mitgliederversammlung – einen ständigen Sitz im Vorstand in Aussicht.

Weiterer Schritt zur E-Rechnung

Ein Bericht zur Herstellung der E-Rechnungsfähigkeit der kommunalen Verwaltungen ist Mitte Februar auf einer Pressekonferenz in Wildau, an der Bürgermeister Lars Kolan auf Einladung des Landrates teilnahm, vorgestellt worden. Der Bericht wurde neben dem Landkreis Dahme-Spreewald von den Städten Wildau, Königs Wusterhausen und Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota) sowie durch die Gemeinde Eichwalde erarbeitet. Bis November 2019 müssen einer EU-Vorgabe zufolge die Kommunen in der Lage sein, elektronische Rechnungen zu empfangen und zu verarbeiten. Die E-Rechnungslegung gilt als der zentrale Baustein, um den steigenden Anforderungen an eine leistungsfähige Kommunalverwaltung gerecht zu werden. In der Finanzbuchhaltung des Rathauses Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota) werden jährlich rund 22.800 Buchungen durchgeführt.

Sicherheit und Sicherheitsempfinden driften auseinander

Bei dem regelmäßig stattfindenden Sicherheitsgespräch mit dem Leiter der Polizeiinspektion Dahme-Spreewald Christian Hylla erörterte Bürgermeister Lars Kolan den Widerspruch zwischen dem subjektiven Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt und dem tatsächlichen Kriminalitätsgeschehen.

Fast jeder habe, sagte Lars Kolan, das Gefühl, dass die Kriminalität in der Stadt, im Spreewald und in Brandenburg steigt. Die Zahlen bestätigten dies jedoch nicht, legte Christian Hylla dar: Seit 2014 sinkt die Zahl der Diebstähle von Fahrrädern und Motorbootmo-

toren ebenso wie die Zahl der Einbrüche in Wohnungen und Gartenlauben. Auch die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz und Verkehrsdelikte sind seit 2014 rückläufig. Die Aufklärungsquote, bezogen auf alle Straftaten, liegt in der Region bei etwa 52 Prozent. Diese Quote nährte beim Bürgermeister den Verdacht, dass bei den Geschädigten aufgrund der unwahrscheinlichen Aufklärung von Straftaten bereits eine gewisse Resignation vorherrsche und dass deshalb Straftaten gar nicht angezeigt würden. Dies konnte Christian Hylla weder bestätigen noch widerlegen.

Bürgermeister sammelt Argumente für den Kreissitz

Die Brandenburgische Landesregierung hat im Rahmen der geplanten Neugliederung der Landkreise die Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota) aufgefordert, zu einer umfassenden Sachverhaltsermittlung in Bezug auf mögliche Kreissitze beizutragen. Unter anderem wird dabei empfohlen, Stellungnahmen Dritter einzuholen.

Die Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota) hat sich bereits mehrfach gegen eine Fusion mit dem Nachbarkreis Teltow-Fläming und im Falle einer Zwangsfusion für den Erhalt des Kreissitzes in Lübben ausgesprochen. Diese Position soll nun mit schlagkräftigen Argumenten nochmals untermauert werden.

Bürgermeister Lars Kolan hat deshalb Ende Februar Verbände, Gesellschaften, Bildungseinrichtungen und größere Arbeitgeber in der Stadt sowie die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung angeschrieben und sie darum gebeten, ihre Argumente für den Erhalt des Kreissitzes in Lübben beizusteuern. Weitere Fakten, etwa zur Struktur von Verwaltungsgebäuden und möglichen weiteren Verwaltungssitzen oder zur Leistungsfähigkeit der Datenübertragung, werden derzeit auf

Wunsch des Ministeriums des Innern und für Kommunales (MIK) in der Stadtverwaltung zusammengetragen.

Die Stellungnahme von Stadt und Dritten soll bis Ende März im MIK vorliegen. Der Anregung des Ministeriums, auch Argumente gegen die Festlegung eines bestimmten Kreissitzes vorzubringen, wollen die Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota) und ihre Mitbewerberin Luckenwalde nicht folgen. Lars Kolan stimmt mit Luckenwaldes Bürgermeisterin Elisabeth Herzog-von der Heide nach einem Telefonat darin überein, dass beide Städte jeweils für sich werben, aber nicht gegen den Mitbewerber argumentieren werden.

Am Rande einer Informationsveranstaltung des Netzwerks Gesunde Kinder im Klinikum Dahme-Spreewald tauschte sich der Bürgermeister mit Ministerpräsident Dietmar Woidke zu diesem Thema aus. „Dort hatte ich die Gelegenheit, Herrn Dr. Woidke nochmals von den Vorzügen einer Kreisstadt im Spreewald und natürlich des Erhalts des Landkreises Dahme-Spreewald zu überzeugen“, berichtete Lars Kolan vor den Stadtverordneten Ende Februar.

Haushalt dank höherer Zuwendungen ausgeglichen

Die Stadtverwaltung konnte im Februar mit einem nunmehr ausgeglichenen Haushalt in die dritte Lesung in der Stadtverordnetenversammlung gehen. Zu Jahresbeginn musste im Stadtparlament und seinen Ausschüssen noch über ein Minus von mehreren hunderttausend Euro beraten werden, das sich vor allem aus der Umstrukturierung der TKS und der Rückführung von Museum und Bibliothek zur Stadtverwaltung sowie der nicht zustande gekommenen Tourismus-Abgabe ergeben hatte. Der Ausgleich wurde durch erhöhte Schlüsselzuweisungen vom Land und damit zu erwartende höhere Gewerbesteuererinnahmen, aber auch durch Korrekturen bei den Einnahmen durch konkretisierte Haushaltsansätze erreicht.

Dennoch gab es in den Ausschüssen Diskussionsbedarf – vor allem zum Stellenplan und zu Investitionen in Aktien. Von den geplanten acht Stellen wurden die Stellen für einen Leiter des neu zu schaffenden Hauptamtes, für einen Sachbearbeiter Tiefbau für die Maßnahme Ernst-von-Houwald-Damm, für einen Sachbearbeiter für Datenerfassung/Archivart im Bauwesen, für einen Mitarbeiter im Sachgebiet Liegenschaften zur Bearbeitung von Kaufanträgen und Grundstückstauschen, für

einen Mitarbeiter im Bereich Buchhaltung für die Jahresabschlüsse und eine für drei Jahre geförderte Stelle City-Management bewilligt. Bürgermeister Lars Kolan dankte den Fraktionen, dass sie die Stellenbesetzungen für notwendig erachten und den Vorschlägen der Verwaltung weitgehend gefolgt sind. Parallel zu den Besetzungen erarbeitet die Verwaltung einen Plan zur Stellenbemessung und ein Organigramm zur Schaffung eines Hauptamtes und Besetzung der Stelle eines Hauptamtleiters. Die Abschaffung des Hauptamtes vor einigen Jahren und die damit verbundene Auslagerung von Bereichen wie Wahlen, Kultur, Sport und vor allem Personal in andere fachfremde Bereiche habe eine wesentliche Verschlechterung der Arbeits- und Entscheidungsabläufe in der Verwaltung bewirkt, sagte Bürgermeister Lars Kolan in der Stadtverordnetenversammlung. Mit dem neuen Amt werde das Lübbener Rathaus wieder so organisiert sein, wie 90 Prozent der kommunalen Verwaltungen in Brandenburg auch.

Über das Vorhaben Aktienkauf klärte Kämmerer Lutz Gottheiner die Stadtverordneten im Finanzausschuss auf: Im vergangenen Jahr wurde beschlossen, das Stromnetz an die enviaM zu verkaufen.

Über die Verwendung des Erlöses sollte gesondert entschieden werden. Die Möglichkeit einer beständigen Wertanlage biete der Ankauf von Aktien, erklärte Gottheiner.

Weitere Erläuterungen mussten auf den nicht-öffentlichen Teil der Sitzung verschoben werden.

Insgesamt sieht der Haushalt Ausgaben in Höhe von 28 Millionen Euro vor. 7,2 Millionen Euro werden in Bauvorhaben und langfristige Wirtschaftsgüter investiert, davon stammen 4,8 Millionen aus verschiedenen Fördertöpfen und investiven Schlüsselzuweisungen.

Mit diesem Haushalt werden u. a. die Anschaffung eines Feuerwehrfahrzeugs (LF10) für die Wehr in Neuendorf, die Anschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeugs für die Wehr in Radensdorf, neue Spielplätze in Radensdorf, in der Parksiedlung und in der Pfaffenbergsiedlung, die Planungsleistungen für die Kita Waldhaus, die abschließende Sanierung der Bahnhofstraße, der Parkplatz am Burglehn und der Schlossvorplatz, die Planungskosten für die Burglehnstraße, die Baukosten für die Brücke über die Hauptspreewald (vorbehaltlich einer Fördermittelzusage durch Dritte) und der touristische Teil der Brücke am Hartmannsdorfer Wehr finanziert.

Stammtisch Wirtschaft fordert mehr Dynamik

„Dynamik in der Stadt – das heißt nicht nur, dass sich die Stadt bewegt, sondern dass wir alle uns bewegen, auch wir Unternehmer.“ – Mit diesem Satz hatte Jegasoft-Geschäftsführer Jens Galkow beinahe das Schlusswort für den Stammtisch Wirtschaft gesprochen, der in Fortsetzung der Bürgerdialoge „Engagiert in Lübben“ und des Stadtforums „Mein Lübben 2030“ am 21. Februar im Rathaus stattfand. Und auch diesmal ging es um das Ziel, im Jahr 2030 in Lübben 15.000 Einwohner zählen zu können – ein Ziel, das die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (Insek) wesentlich mitbestimmen soll.

Um dieses zu erreichen, müssten im Bereich Wirtschaft Engpassfaktoren und Potenziale für die Wirtschaftsstruktur aufgezeigt werden, erläuterte Katrin Heinz vom Beratungsunternehmen Ernst Basler + Partner GmbH zu Beginn der Runde, an der 15 Unternehmer und Verwaltungsmitarbeiter teilnahmen. Katrin Heinz zeigte zunächst auf, dass die Zahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigten sowohl in der Stadt (also am Arbeitsort) als auch für die Einwohner (also am Wohnort) steigt. Die meisten Arbeitsplätze gibt es nicht im Tourismus, sondern im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen (1.602) und in der Verwaltung (1.273). Und es kommen mehr Menschen in die Stadt zum Arbeiten als aus ihr hinauspendeln, nämlich ca. 900.

347 Pendler fahren nach Berlin zur Arbeit, was belege, so Katrin Heinz, dass Lübben als attraktiver Wohnort wahrgenommen werde, von dem aus man durchaus nach Berlin pendeln kann. Wenn man Berlin in 30 bis 45 Minuten mit der Bahn erreichen kann, lasse sich dies mit der Erreichbarkeit aus den S-Bahn-Gemeinden am Stadtrand durchaus vergleichen. Damit leitete sie über zum Konzept der „Städte in der zweiten Reihe“, also der Städte jenseits des Berliner Speckgürtels. Sie hätten das Potenzial, Flächen zum Wohnen zu bieten, den Hauptstadtkernen zu entlasten und damit neue Wachstumsimpulse zu setzen. Um dieses Potenzial zu heben, bedarf es des Bekenntnisses in der Stadt, „wachsen zu wollen“, so Katrin Heinz.

Anschließend waren die Gäste gefordert: Sie legten anhand eines Fragenkatalogs dar, wie sie die aktuelle Wirtschaftslage einschätzen, welche Entwicklungen sie erwarten, ob die Stadt dafür gut aufgestellt ist und welchen Handlungsbedarf sie sehen. Die meisten Anwesenden zeigten sich verhalten optimistisch – optimistisch deshalb, weil sie die wirtschaftliche Lage größtenteils als gut einschätzten, verhalten deshalb, weil sie derzeit Dynamik und Innovationskraft in der Stadt vermissten. Außerdem müssten die verschiedenen Konzepte zu Handel, Verkehr und Tourismus der Stadt stärker ineinander greifen, forderten sie.

Ideen gegen den Fachkräftemangel, gemeinsame Strategien und ein ständiger Austausch untereinander und mit der Verwaltung seien gefragt. Auch eine bessere Vermarktung und Außendarstellung der Stadt mahnten viele der Teilnehmer an, da würden Nachbargemeinden zum Teil lauter trommeln.

Die Einstellung eines City-Managers, wie im Haushalt 2017 vorgesehen, begrüßten die Stammtisch-Teilnehmer. Die Stadt solle mutig und mit Visionen an das Wachsen-wollen herangehen, sagte Gerhard Janßen von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH.

Dazu bedürfe es, hatte schon zuvor Markus Karl vom Strandhaus Lübben gefordert, einer proaktiven Verwaltung und eines Stadtparlaments mit mutigen Visionären.

„Wir sind offensichtlich auf dem richtigen Weg“, resümierte Bürgermeister Lars Kolan mit Blick auf die vielen Vorschläge in dieser Runde und die Dinge, die derzeit in der Verwaltung diskutiert und angeschoben werden.

„Doch im Moment wirken noch die Haushaltspläne aus der Bürgermeister-losen Zeit“, ergänzte er, um den Eindruck von Stagnation einzuordnen. Mit dem neuen Insek sowie weiteren Konzepten zu Tourismus, Einzelhandel und Verkehrswegen würden und seien Zielmaßnahmen festgelegt – „und dann muss umgesetzt werden“.

Stammtisch Wohnen diskutiert neue Wohnformen

Ein wichtiger Baustein für die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (Insek) ist die weitere Entwicklung des Themas „Wohnen“ in der Stadt. Dazu diente der Stammtisch Wohnen am 22. Februar im Lübbener Rathaus, an dem knapp 20 Vertreter der Wohnungswirtschaft, Stadtverordnete und Verwaltungsmitarbeiter teilnahmen. Die Nachfrage nach Wohnbauflächen und nach Wohnungen ist spürbar gestiegen, freie Wohnungen sind auf dem Lübbener Wohnungsmarkt knapp geworden, stellte Frank Neumann, Fachbereichsleiter Bauwesen, eingangs fest.

Das Zielszenario einer Einwohnerzahl von 15.000 Menschen im Jahr 2030 wurde zum Teil kontrovers diskutiert. Die Mehrzahl der Teilnehmenden schätzt ein, dass 2030 deutlich mehr als 15.000 Menschen in Lübben leben werden. Lübben verfüge über große Wachstumspotenziale (z. B. Berlin, Gesundheitsstandort, BER, Zuzug aus dem ländlichen Bereich), die zu einem stärkeren Bevölkerungswachstum führen können. Andere Stimmen bewerteten das Zielszenario zurückhaltender. Gerade im Hinblick auf die Altersstruktur sei eher anzunehmen, dass die Einwohnerzahl in etwa auf heutigem Niveau bleiben oder leicht rückläufig sein werde.

Dennoch sprachen sich die Teilnehmenden grundsätzlich für ein „Ja zum Wachstum“ aus – unter Berücksichtigung folgender Aspekte:

- Die zu erwartende Entwicklungsdynamik muss von allen Akteuren (Politik, Verwaltung, Wohnungsmarktakeure, Stadtgesellschaft) getragen werden.
- Man wolle kein Wachstum um jeden Preis, sondern ein qualitativvolles Wachstum organisieren.
- Insbesondere Verwaltung und Politik müssen – mit Blick auf die Personalausstattung der Verwaltung – die Basis schaffen, um die Entwicklung zu ermöglichen und zu fördern.
- Sozialer Wohnungsbau ist und bleibt ein Thema, er ist jedoch unter den aktuellen Rahmenbedingungen (u. a. steigende Baukosten, zunehmende Anforderungen an Energieeffizienz, unattraktive Fördermöglichkeiten) kaum noch zu leisten.
- Die Zahl älterer Menschen steigt, daher werden z. B. größere Wohnungen oder Einfamilienhäuser, besonders im ländlichen Raum, nicht mehr benötigt (Stichwort: Ortsteile). Dafür steigt die Nachfrage nach kleineren, barrierefreien, gut erreichbaren, in Versorgungsnähe befindlichen Wohnungen. Größere Wohnungen oder Einfamilienhäuser werden so wieder frei für die nächste Generation – für viele Menschen ist die Eigentumsbildung heute jedoch nicht mehr die erste Wahl der Altersvorsorge, viele Menschen wollen sich die Flexibilität erhalten und ziehen das Mietwohnen vor.
- Neue Wohnformen sollen unterstützt werden, z. B. Cohousing-Projekte, Bauherrengemeinschaften, generationsübergreifende Wohnformen, Gemeinschaftswohnungen für Senioren. Damit kann eine neue Qualität im Hinblick auf die „Lübben-Bindung“, die Stärkung von Nachbarschaften erreicht werden.
- Bei Neubau- oder Umbauvorhaben wird die Flexibilität der Gebäude immer wichtiger: Was heute z. B. als Kindergarten benötigt wird, kann morgen als Begegnungszentrum u. v. m. genutzt werden. Wichtig ist hierbei, die flexible Nutzung bei der Planung mitzudenken.
- Auch die Bildungs- und sozialen Infrastrukturen müssen mit dem Wachstum Schritt halten: Für viele potenzielle Zuzügler spielt der rasch verfügbare Kitaplatz, die gute Bildungslandschaft eine maßgebliche Rolle für die Standortwahl.
- „Das schönste in Berlin ist die Spree und das schönste an der Spree ist Lübben“: für das „Wachsen wollen“ ist auch ein gutes Marketing für den Wohn- und Lebensstandort Lübben wichtig - auch hier braucht Lübben eine „neue Dynamik“.

Alle Teilnehmer äußerten nach der mehrstündigen Diskussion den Wunsch, diesen Stammtisch unbedingt fortzuführen. Zwei Treffen im Jahr seien realistisch. Der Stammtisch solle auch zur Information über den aktuellen Arbeitsstand der Verwaltung dienen. Und zum gegenseitigen Austausch über anstehende Projekte, damit alle Aktivitäten in die gemeinsame und gewünschte Richtung gelenkt werden. Somit könne es den Akteuren gemeinsam gelingen, eine neue Planungskultur in Lübben zu etablieren.

Stadtplanerin Brunhilde Hamann verabschiedet

Nach genau 26 Jahren in der Stadtverwaltung ist die Sachgebietsleiterin Stadtplanung und Bauen Brunhilde Hamann Ende Februar in den Ruhestand verabschiedet worden.

Seit 1. März 1991 hatte sie diese Stelle inne. An ihre Stelle rückt ihre bisherige Mitarbeiterin Karin Jacobsen. Wie sehr das Wirken von Brunhilde Hamann das Bild Lübbens geprägt hat, das Besucher und Einheimische heute vorfinden, wurde sowohl in der Stadtverordnetenversammlung als auch bei der verwaltungsinternen Verabschiedung deutlich. Bürgermeister Lars Kolan, der Fachbereichsleiter Bauwesen Frank Neumann und der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Peter Rogalla würdigten das engagierte, weitsichtige und kompetente Agieren der Stadtplanerin seit der Wende. Brunhilde Hamann habe stets Mut und Ausdauer bewiesen, um Ideen wie die Marktplatzgestaltung und das Blockkonzept umzusetzen, lobte Lars Kolan. Menschen von Ideen überzeugen zu können, gehöre zu diesem Job unbedingt dazu – und das habe seine Kollegin hervorragend beherrscht, sagte Frank Neumann.

Brunhilde Hamann dankte den Rathaus-Mitarbeitern für das stets kollegiale Miteinander. Ihren Teamkollegen dankte sie insbesondere für ihren Enthusiasmus, den „nie versiegen-



Stadtplanerin Brunhilde Hamann wurde von Bürgermeister Lars Kolan mit Blumen verabschiedet.

den Optimismus“ und den steten Anspruch, die Aufgaben zügig zu erledigen. Sie halte es für wichtig, sagte sie mit Blick auf die Zusam-

menarbeit zwischen Verwaltung und Stadtparlament, dass das Ringen um die beste Lösung stets als offener Diskurs geführt werde.

Anwohnerinfo zum Ausbau der Bahnhofstraße

Am 18. April beginnen die Straßenbauarbeiten zur Herstellung der Baumaßnahme Bahnhofstraße mit dem 1. Bauabschnitt. Dieser beginnt in Höhe Hainmühlenweg und geht bis vor den Bahnübergang Majoransheide. Die Straßenbauarbeiten werden in 3 Bauabschnitten durchgeführt (siehe hierzu Bauabschnittsübersicht). Aufgrund der umfangreichen Medienneuverlegungen werden die Bauarbeiten unter einer Vollsperrung durchgeführt. Eine Umleitungsstrecke wird ausgeschildert sein, sie führt durch das Stadtzentrum. Der fußläu-

fige Durchgangsverkehr wird in allen Bauabschnitten gewährleistet bleiben.

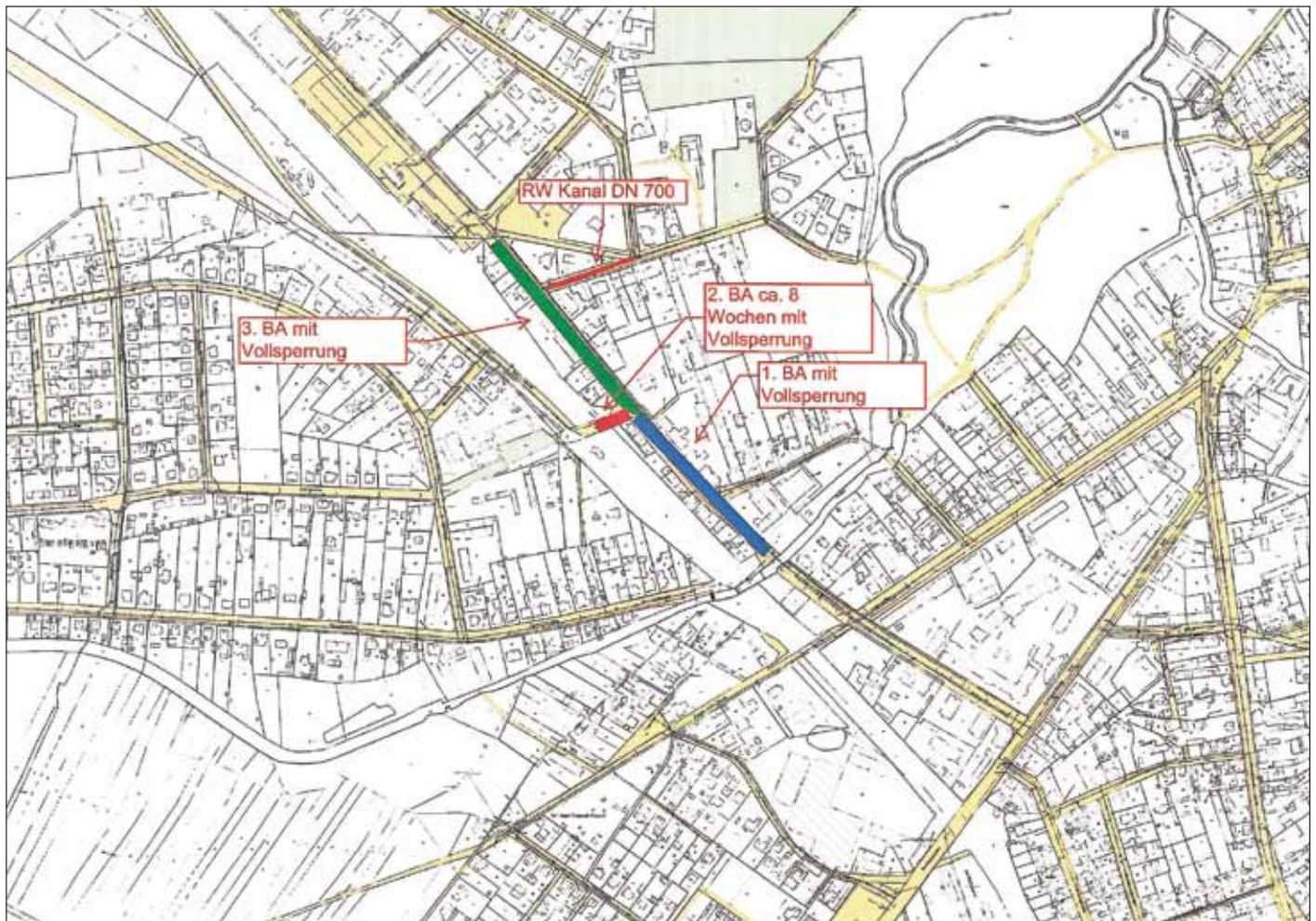
Der Anwohnerverkehr zu den anliegenden Grundstücken wird größtenteils sichergestellt werden. Bei einzelnen technologisch notwendigen Arbeiten (z. B. Asphalt einbau, Betonarbeiten usw.) kann jedoch eine Befahrung der Grundstücke nicht erfolgen. Dies ist im Einzelnen mit dem Vorarbeiter auf der Baustelle abzustimmen.

Die Straßenbauarbeiten für die gesamte Bahnhofstraße werden ab dem 18. April 2017

(7 Uhr) beginnen und sollen voraussichtlich Ende November 2017 abgeschlossen sein.

Ab dem 27.03.2017 führt die Stadtentwässerung Lübben Sanierungsarbeiten an dem Schmutzwasserkanal durch. Bei diesen Arbeiten kommt es zu halbseitigen Verkehrseinschränkungen. Die Abwasserentsorgung bleibt weiterhin gegeben.

Mit Beginn der Gesamtbaumaßnahme wird es zu Verkehrseinschränkungen kommen. Diesbezüglich hofft die Stadtverwaltung auf Verständnis der Anwohner und Bürger.



Neues „Waldhaus“ für kleine Entdecker

Große und kleine Ausblicke können bald die Kinder der Kita „Waldhaus“ in Treppendorf genießen: Die geplante Fassade des Neubaus prägen große und kleine Fenster in verschiedenen Höhen. So mutet die neue Kita nicht nur vom Anblick her spielerisch an, sondern lässt auch das Entdecken verschiedener Ausblicke von innen zu. Dieses und mehr zeigte Architekt Uwe Wittig bei der Präsentation der Entwurfsplanung in der gemeinsamen Sitzung von Bau- und Bildungsausschuss Anfang Februar.

Die Kita wird auf demselben Gelände in Treppendorf neu errichtet, sodass nach Fertigstellung die Kinder und ihre Erzieher in Ruhe umziehen können und danach der alte Bau abgerissen werden kann. Das neue Gebäude wird an den Heideweg anliegen, sodass da-

hinter eine zusammenhängende Grünfläche entsteht, die durch Bäume abgeschirmt wird. Das Haus soll nach Passivhausstandard gebaut werden – so können solare Gewinne in das Haus eingebracht werden. Allerdings könne man sich, so der Architekt, nicht nur auf die Prinzipien eines Passivhauses verlassen, denn für den Krippenbereich werden bis zu 24 Grad Raumtemperatur benötigt. Deshalb solle untersucht werden, inwiefern eine Wärmepumpe eingesetzt werden kann.

Im Innenteil sind die Gruppenräume nach Süden ausgerichtet, abgetrennt durch einen Gang zu den Umkleideräumen, die nach Norden zeigen. Der große Bewegungsraum im Erdgeschoss wird von allen anderen Kita-Bereichen abschließbar und von außen zugänglich sein, sodass er auch durch die Dorfge-

meinschaft am Abend genutzt werden kann. Im Obergeschoss befinden sich neben den Gruppenräumen auch eine Kinderküche und ein Experimentierraum. Es wird die Möglichkeit geben, direkt von den Gruppenräumen nach außen zu gelangen, aus dem Obergeschoss führt eine Treppe in den Garten.

Der Entwurf für das Haus, in dem 60 Kinder und bis zu zehn Angestellte Platz finden sollen, wurde in der Stadtverordnetenversammlung gelobt. Fragen der Stadtverordneten bezogen sich auf technische Details wie verwendete Baumaterialien und ähnliches.

- Der Entwurf ist im Sitzungsdienst des Rathauses abrufbar: <http://www.luebben-rathaus.de/daten/sitzungsdienst/vorlagen/1023.pdf>

Houwald-Damm wird mit zwei Mittelinseln ausgebaut



Eine der beiden Querunginseln soll vor dem Schloss gebaut werden

Der Bauausschuss hat es in seiner Februarsitzung einstimmig empfohlen - die Stadtverordneten stimmten zu: Der Ernst-von-Houwald-Damm zwischen Spreebrücke und Einmündung Parkplatz am Schloss wird mit zwei Mittelinseln als Querungshilfe ausge-

baut. Dabei gehen die Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) und der Landesbetrieb für Straßenwesen eine Kooperation ein, die die Stadtverwaltung vor große Herausforderungen stellt. Denn die Straße selbst liegt als Bundesstraße in der Zuständigkeit des

Landesbetriebes, für die Mittelinseln ist die Stadt verantwortlich. Nur die Inseln zu bauen und Jahre später erneut eine Baustelle am Houwald-Damm aufzumachen, hätte wenig Sinn gemacht. Deshalb wurde nach mehreren Beratungen vereinbart, dass der Straßenabschnitt insgesamt mit Neubau des Regenwasserkanals der B 87, Neubau der Fahrbahn und Neubau der Nebenanlagen mit den Mittelinseln ausgebaut wird – wobei Lübben den Ausbau von Regenwasserkanal und Fahrbahn im Auftrag des Landesbetriebes übernimmt. Um dieses Projekt angemessen zu betreuen, wird im Fachbereich Bauwesen ein neuer Sachbearbeiter Tiefbau eingestellt.

Die Finanzierung der Querunginseln läuft über das Förderprogramm Aktive Stadtzentren. Der Landesbetrieb trägt die Kosten für die Bundesstraße, darunter auch einen Anteil an den Planungskosten. Die Mitglieder des Bauausschusses haben ihren Respekt vor der Größe des Projektes geäußert, es aber auch zugleich als dringend und sinnvoll bewertet. (siehe auch Amtliche Bekanntmachungen)

„Ein Leben für die Kunst“

Ausstellung in Gedenken an Sigrun Pfitzenreuter in der Rathausgalerie



Besucher beim Betrachten von Gemälden Sigrun Pfitzenreuters.

Menschen stehen im Mittelpunkt des Schaffens der Künstlerin Sigrun Pfitzenreuter. Ausschnitte daraus sind unter dem Titel „Ein Leben für die Kunst“ seit 7. Februar in der Lübbener Rathausgalerie zu sehen.

Sigrun Pfitzenreuter ist den Lübbenern keine Unbekannte: 2010 hatte sie mit der *Künstlergruppe 2010* bereits eine Ausstellung im Rathaus – zum Thema 20 Jahre Wiedervereinigung. Die Gruppe ist ein Zusammenschluss von Künstlern im südlichen Berliner Umland, die in ihrem Schaffen von der menschlichen Figur als Königsklasse der Kunst ausgehen. Die Künstler eint die Prägung durch die Nachkriegszeit und die künstlerische Verwurzelung in der klassischen Moderne. Sie wollen mit der Verformung von Realität eine neue poetische Welt schaffen, die „in das Wesen der Dinge“ eindringt, sagen sie. Sigrun Pfitzenreuter, die in Dresden und Leipzig Malerei und Grafik studierte, wird von Kritikern eine „differenzierte Auffassung von Realismus“ zugeschrieben, der „von einem humanen Grundgestus sowie von poetisch-erzählerischem Sinn bestimmt wird“.

Die aktuelle Ausstellung ist dem Gedenken an Sigrun Pfitzenreuter, die 2015 verstorben ist, gewidmet. Nach einer kurzen Einleitung durch Bürgermeister Lars Kolan stellte Pfitzenreuters Mann Michael während der Ausstellungseröffnung das sowohl malerische, grafische als auch plastische Schaffen der Künstlerin vor.

„Sie war ein großes Kind – im besten Sinn“, sagt Michael Pfitzenreuter über seine Frau. Ihr Zugang zu Märchen ebenso wie ihr Humor bestimme viele Arbeiten. An der Eröffnung nahmen neben dem Kulturdezernenten des Landkreises Dahme-Spreewald Carsten Saß viele Weggefährten der Wildauer Künstlerin teil.

Die Ausstellung ist bis 6. April in der Rathausgalerie, Poststraße 5, Lübben, zu den Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen: Mo./Mi. 7 - 16 Uhr, Di. 7 - 19 Uhr, Do. 7 - 17 Uhr und Fr. 7 - 14 Uhr. Die ausgestellten Arbeiten können käuflich erworben werden, eine Preisliste liegt im Rathaus aus.

Dank an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr

Für die Teilnahme an 59 Einsätzen und 507 Einsatzstunden im Jahr 2016 dankte Bürgermeister Lars Kolan den Kameraden der Ortswehr Steinkirchen bei ihrer Jahreshauptversammlung Mitte Februar (siehe auch Rubrik „Vereine und Verbände“). Sein Dank bezog sich dabei auf die gezeigte Einsatzbereitschaft und ihren dabei so oft unter Beweis gestellten Mut, den beständigen Willen zur regelmäßigen Fortbildung und den aktiven Erhalt der Fitness, den insbesondere die Atemschutzgeräteträger regelmäßig in einem Test unter Beweis stellen müssen.

An der Jahreshauptversammlung nahmen auch die Vorsitzenden der Fraktionen CDU/Grüne, Stadtfraktion und Die Linke teil. Die Fraktionen hatten ihrem Respekt vor dem Engagement der Kameraden u. a. auch in den Verhandlungen zum Lübbener Haushalt 2017 Ausdruck gegeben, indem sie den Kauf eines Mannschaftstransportfahrzeugs für die Feuerwehr Radensdorf im Jahr 2017 und eine Ausstattung für den Rüstwagen der Feuerwehr Steinkirchen im Jahr 2018 in den Entwurf einbrachten. Darüber hinaus soll, kündigte Lars Kolan in der Stadtverordnetenversammlung an, im Jahr 2017 über die Schaffung eines hauptamtlichen Stadtbrandmeisters diskutiert werden.

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Donnerstag, dem 13. April 2017

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge und Anzeigen:
Donnerstag, der 30. März 2017

Thema Mobbing auf der Bühne

Erwartungsvolle Gesichter gab es am 17. Februar, als in der Liuba-Grundschule Lübben das Theater Eukitea „Mobil“ gastierte. Das Stück „Raus bist du“ brachte das Thema Mobbing in der Schule auf die Bühne. Den Schülern wurde die Geschichte einer 6. Klasse erzählt, in der es zu schweren Mobbing-Handlungen kommt. Sabrina wird mehr und mehr von ihren Klassenkameraden ausgegrenzt. Sogar ihr bester Freund Johannes lässt sie im Stich. Erst als sich die Situation zuspitzt, ergreift die Mutter Initiative und bittet den Lehrer um Hilfe.

Die Schüler der dritten, vierten und fünften Klassenstufen waren von Anfang an gefesselt von der temporeichen Darbietung.

Das auffälligste Merkmal der Inszenierung war, dass nur drei Schauspieler sechzehn verschiedene Rollen spielten.

Im Anschluss an die Aufführung gab es langen Applaus, und jeder zeigte sich mit dem Ausgang des Theaterstücks zufrieden. Immerhin hatte es der Lehrer geschafft, dass die Mitschüler entweder nett zu Sabrina waren oder sie zumindest in Ruhe ließen.

In den darauffolgenden Unterrichtsstunden stand das Thema „Mobbing“ im Mittelpunkt. Was ist überhaupt Mobbing? Was können wir dagegen tun? Viele Wortmeldungen in den einzelnen Klassen gab es zu diesen und weiteren Fragen.

Ein respektvoller Umgang miteinander, damit jeder angstfrei den Unterricht besucht, das ist ein Muss an jeder Schule.

Redaktion der Schülerzeitung der Liuba-Grundschule Lübben



Die Schüler der Liuba-Grundschule sahen ein Theaterstück zum Thema Mobbing. Foto: Liuba-Grundschule



Nur drei Schauspieler verkörperten 16 Rollen. Foto: Liuba-Grundschule

Zamperer im Rathaus

Mit fröhlichen Liedern und lauten Instrumenten verschafften sich die Zamperer der AWO-Integrationskita Mitte Februar ordentlich Gehör im Rathaus. Fleißig sangen die bunt Verkleideten auf jeder Etage, sodass sich ihre Beutel sowohl mit klimpernden als auch zuckerhaltigen Gaben füllten.

„Mit Klingelingeling und Bum, Bum, Bum“ ... zogen die Kinder des evangelischen Kindergartens am Rosenmontag durch Lübben und ins Rathaus. Die Zamperer überraschten die Fachbereichsleiter und weitere Mitarbeiter bei der Dienstberatung im Sitzungssaal und sorgten mit fröhlichen Liedern dafür, dass sich die Klingelbeutel füllten, und für etwas „Wegzehrung“.



Bürgermeister Lars Kolan begrüßt die Zamperer im Rathaus.

Sprechstunde beim Chef des Stadtparlaments

Immer wieder sind Bürgerinnen und Bürger Gäste in der Stadtverordnetenversammlung und ihren Ausschüssen - entweder, weil sie ein Anliegen vortragen oder weil sie Entscheidungsfindungen beiwohnen möchten. Zu Beginn jeder Sitzung gibt es eine Einwohnerfragestunde, die immer wieder genutzt wird. Konstruktive, sachliche Beiträge sind den Stadtverordneten und den Verwaltungsmitarbeitern jederzeit willkommen.

Wer nicht vor dem großen Gremium sprechen will, kann auch die Sprechstunde des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Peter Rogalla nutzen: jeden dritten Dienstag im Monat von 17 bis 18 Uhr, Raum 206 im Rathaus.

Gartenzeit! – Informationen des Ordnungsamtes

Baumfäll- und -schnittarbeiten, wie Mitte Februar im Gewässerbereich am Mühlendamm (siehe Foto), müssen seit Ende Februar abgeschlossen sein. Ab dem 1. März gilt eine Schonfrist für Gehölze und Tiere, die darin leben bzw. nisten. Ab diesem Tag dürfen Bäume nur noch mit Genehmigung gefällt werden. Zulässig sind laut Bundesnaturschutzgesetz lediglich schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen.

Was im Frühjahr im Garten aus rechtlicher Sicht noch zu beachten ist, erklärt das Ordnungsamt:



Baumschnitt am Mühlendamm zur Gewässerunterhaltung im Uferbereich.

Information der örtlichen Ordnungsbehörde zum

Verbrennen pflanzlicher Abfälle aus Haushaltungen und Gärten

Alljährlich im Frühjahr und Herbst erreichen die Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota) Anzeigen ähnlichen Inhalts: Pflanzliche Abfälle, Reste der letzten Strauchschnittaktion, Gras, Laub und nicht selten auch Unrat werden in Nachbars Garten bzw. auf dessen Grundstück unerlaubt verbrannt, ganze Wohngebiete dadurch völlig eingeebelt.

Jedoch wurden im Land Brandenburg die den älteren Bürgerinnen und Bürgern noch bekannten Regelungen mit festgelegten Verbrennungszeiträumen und Verbrennungszeiten abgeschafft. Inzwischen ist das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen aus Haushaltungen und Gärten – nicht nur den Nachbarn zuliebe, sondern auch zum Schutz der Umwelt und der Tierwelt – ausnahmslos verboten. Es gilt eine gesetzlich geregelte Beseitigungspflicht von Abfällen, die nach § 28 Abs. 1 Kreislaufwirtschaftsgesetz nur in zugelassenen Anlagen erfolgen darf. Gartenabfälle wie Rasenschnitt, frischer Baum-/Strauchschnitt und Laub sollten am besten verwertet werden, indem man sie liegen lässt, untergräbt, unterpflügt oder

auf dem eigenen Grundstück kompostiert. Die Kompostierung stellt eine ökologisch vernünftige und auch ökonomisch sinnvolle Lösung dar. Sie lehnt sich an den natürlichen Stoffkreislauf an, schont Ressourcen und kann zur Verbesserung der Fruchtbarkeit von Böden und gärtnerischen Substraten beitragen.

Besteht nicht die Möglichkeit, pflanzliche Abfälle auf dem eigenen Grundstück zu verwerten, können diese den Abfallannahmestellen des „Niederlausitz“ (KAEV) zur Verwertung überlassen werden.

Beim Verbrennen im Freien sind verschiedene Rechtsvorschriften zu beachten:

§ 7 Landesimmissionsschutzgesetzes:

„Das Verbrennen sowie das Abbrennen von Stoffen im Freien ist untersagt, soweit die Nachbarschaft oder die Allgemeinheit hierdurch gefährdet oder belästigt werden können.“

§ 4 Abfallkompost- und

Verbrennungsverordnung:

„Das Verbrennen pflanzlicher Abfälle aus Haushaltungen und Gärten ist nicht zulässig.“

§ 23 Waldgesetz des Landes Brandenburg:

„Im Wald oder in einem Abstand von weniger als 50 Meter vom Waldrand ist das Anzünden oder Unterhalten eines Feuers oder der Umgang mit brennenden oder glimmenden Gegenständen sowie das Rauchen verboten.“

§ 39 Bundesnaturschutzgesetz:

„Es ist verboten, wildelebende Tiere mutwillig zu beunruhigen oder ohne vernünftigen Grund zu fangen, zu verletzen oder zu töten.“

§ 22 Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz:

„Die Erholungssuchenden haben im Übrigen besondere Rücksicht auf Natur, Landschaft, Vegetation und wild lebende Tiere sowie die Waldbrandgefahr zu nehmen.“

Verstöße gegen die genannten Vorschriften stellen Ordnungswidrigkeiten dar und können mit empfindlichen Geldbußen geahndet werden. Gegebenenfalls ist zusätzlich für die Kosten eines verursachten Feuerwehreinsatzes aufzukommen.



IMPRESSUM

Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) „Lübbener Stadtanzeiger“

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.

- **Herausgeber:** Stadt Lübben (Spreewald), 15907 Lübben, Poststraße 5

- **Verlag und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (03535) 489-0

Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

- **Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:** Der Bürgermeister der Stadt Lübben (Spreewald), Herr Lars Kolan, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und Frau Dörthe Ziemer, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90

- **Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen:** LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,65 € oder zum Abopreis von 31,80 € (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,65 € pro Ausgabe oder zum Abopreis von 19,80 € über die LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Information der örtlichen Ordnungsbehörde:

Die so genannten „Kleinen Feuer“ dürfen nur mit naturbelassenem und trockenem Holz (z. B. Holzscheite, kurze Äste, Reisig, Zapfen oder Holzbriketts) betrieben werden, ohne dass eine Ausnahmegenehmigung der örtlichen Ordnungsbehörden erforderlich ist. Ihnen wird ein Nutz- oder Unterhaltungszweck, wie z. B. der Betreibung von Kochstellen, Gartenpartys oder geselligen Lagerfeuern, zugeordnet und nur dafür sind sie gestattet.

Für Abfälle aus gestrichenem, lackiertem oder mit Schutzmitteln behandeltem Holz, mit Teer oder Dachpappe verunreinigtes Abbruchholz sowie Sperrholz, Spanplatten, Faserplatten u. Ä. besteht ein Brenn- und Kompostierverbot! Entsprechend der Größe des Feuers, der Richtung und der Stärke des Windes und den besonderen örtlichen Gegebenheiten muss eine ausreichende Distanz zu brennbaren Materialien berücksichtigt werden. Der Abstand eines Feuers zum Wald muss mindestens 50 Meter, bei selbstgenutzten Grundstücken in Waldnähe mindestens 30 Meter betragen.

Das Ordnungsamt bittet um Ihre Mithilfe!

Anpflanzungen beleben und verschönern das Ortsbild und tragen zur Verbesserung der Lebensräume für Mensch und Tier bei. Leider können durch Anpflanzungen aber auch Gefahrensituationen hervorgerufen werden. Bei dem Ordnungsamt eingehende Hinweise und Beschwerden sowie selbst durchgeführte Ortsbesichtigungen zeigen uns, dass an Kreuzungen, Einmündungen sowie Fuß- und Radwegen immer wieder Behinderungen durch überhängende Äste und zu breit und zu hoch wachsende Hecken bestehen.

Dann kann es nur heißen: „Bitte zurückschneiden!“ Bitte prüfen Sie auch, ob Straßenlampen an der Grundstücksgrenze oder Schilder zugewachsen sind und deren Freischneiden erforderlich ist. Bedenken Sie: Durch das Zuwachsen von Straßenlampen oder Schildern (z. B. Straßenbezeichnungen, Bushaltestellen usw.) wird die Verkehrssicherheit beeinträchtigt und die Orientierung von ortsfremden Personen erschwert.

Nach § 26 Brandenburgisches Straßengesetz (BbgStrG) dürfen Anpflanzungen aller Art sowie Zäune, Stapel, Haufen und andere mit einem Grundstück nicht fest verbundene Einrichtungen nicht angelegt werden, wenn sie die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinträchtigen können. Sind solche Anpflanzungen bzw. Hindernisse bereits vorhanden, haben die Eigentümer und Besitzer deren Beseitigung zu dulden, wenn sie diese nicht selbst beseitigen. Bei Gefahr im Verzug kann die zuständige Behörde die Anpflanzungen bzw. Hindernisse sofort beseitigen oder zurückschneiden. Die Kosten für das Ausführen dieser Maßnahmen werden Ihnen in Rechnung gestellt. Besonders gefährdet sind Kinder, die nach der Straßenverkehrsordnung bis zum vollendeten achten Lebensjahr mit ih-

„Kleine Feuer“ (Größe von 1 m³)

Ab Waldbrandgefahrenstufe 4 ist auch auf diesen Grundstücken das Verbrennen verboten. Um Belästigungen der Nachbarschaft auszuschließen, dürfen Holzfeuer im Freien nur gelegentlich abgebrannt werden. Es ist auf einen ausreichenden Abstand der Feuerstelle zu den nächstgelegenen, für den Aufenthalt von Menschen bestimmten Gebäuden und Bereichen zu achten. In Gebieten mit besonders sensiblen sozialen Einrichtungen, wie zum Beispiel Krankenhäuser, Kindergärten, Altenheime, ist dies besonders wichtig. Rauchbelästigung ist in jedem Falle zu vermeiden!

Die 10 goldenen Regeln der Rücksichtnahme

1. Die Obergrenze für Höhe und Durchmesser des Brennstoffhaufens beträgt 1 Meter
2. Nur trockenes und naturbelassenes Holz verwenden
3. Bei anhaltender Trockenheit oder starkem Wind kein Holzfeuer entzünden
4. Abfälle gehören niemals ins Holzfeuer

5. Holzfeuer mit Holzspänen oder Kohlen bzw. Grillanzünder entfachen
6. Löschmittel immer bereithalten (z. B. Wasser, Sand, Feuerlöcher)
7. „Brandbeschleuniger“ wie Benzin, Verdünnung, Spiritus niemals verwenden, Explosionsgefahr!
8. Die Feuerstelle stets im ausreichenden Abstand zu Gebäuden und brandgefährdeten Materialien anlegen
9. Bei starker Rauchentwicklung oder Funkenflug Feuer unverzüglich löschen
10. Feuer immer bis zum Erlöschen der Glut beaufsichtigen

• Weitere Informationen sind auf folgender Internetseite des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz zu finden: <http://www.mugv.brandenburg.de/info/holzfeuer>.

Freie Sicht nach allen Seiten

rem Fahrrad den Gehweg benutzen müssen. Werden sie durch überhängende Äste zum Ausweichen auf die Straße verleitet, besteht erhöhte Unfallgefahr für sie. Neben der möglichen Verletzung des Kindes drohen Ihnen erhebliche Schadensersatzforderungen.

Im Kreuzungsbereich von Straßen sind sog. „Sichtdreiecke“ grundsätzlich von jeder Bebauung freizuhalten. Das Sichtdreieck beschreibt ein Sichtfeld, das ein Verkehrsteilnehmer zur Verfügung hat, wenn er von einer untergeordneten in eine übergeordnete Straße einbiegen will. Wenn nun dieses Sichtdreieck durch Bebauung (Gartenzaun, Hecke, Baum o. Ä.) nicht mehr überschaubar ist, wird das Einbiegen in die bevorrechtigte Straße zum gefährlichen Glücksspiel.

Um Gefahrensituationen von vornherein zu vermeiden und allen Beteiligten zusätzlichen Aufwand zu ersparen, bitten wir Sie folgende Hinweise zu beachten:

1. Beachten Sie schon vor dem Pflanzen, welches Ausmaß Sträucher, Bäume und Hecken schon nach wenigen Jahren annehmen können. Entscheiden Sie sich für schwach wachsende Pflanzen oder halten Sie ausreichend Abstand zur Grundstücksgrenze. Parkbäume, so schön sie auch sein mögen, haben in Hausgärten nichts zu suchen.
2. Schneiden Sie Hecken, Sträucher und Bäume an Straßen, Wegen und Gehwegen rechtzeitig so weit zurück, dass Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer den ihnen zugedachten Verkehrsraum auch ohne Gefahren nutzen können.

Beachten Sie auch das sog. „Lichttraumprofil“, das von allen Grundstückseigentümern einzuhalten ist, deren Grundstücke an öffentliche Straßen sowie Geh- und Radwege angrenzen: Der Pflanzenwuchs sollte bis zu einer Höhe

von 2,30 Metern nicht über den Gehweg ragen (bei Radwegen ist eine Höhe von 2,50 Metern einzuhalten). Grenzt das Grundstück direkt an eine öffentliche Straße, dürfen die Pflanzen bis zu einer Höhe von 4 Metern nicht in die Straße hineinragen. Über die gesamte Fahrbahn muss ein Lichtraum von 4,5 Metern frei bleiben:

1. Schneiden Sie Hecken, Sträucher und Bäume in Bereichen von Straßeneinmündungen und Kreuzungen so weit zurück, dass Sichtbehinderungen und Verkehrsfährdungen ausgeschlossen sind. Achten Sie darauf, dass die Anpflanzungen nicht über die Grundstücksgrenze hinausragen.
2. Schneiden Sie auch Hecken, Sträucher und Bäume im Bereich von Straßenlampen und Schildern so weit zurück, dass die Lampen ihre Beleuchtungsfunktion erfüllen und die Schilder mühelos gelesen werden können. Besonders die Straßenlampen sind ein wesentlicher Bestandteil der Verkehrssicherheit. Deren einwandfreie Funktion soll auch Sie in der Dunkelheit vor möglichen Gefahren schützen.
3. Kreuzungsbereich von Straßen liegt, achten Sie bitte darauf, dass das Sichtdreieck frei gehalten wird. Nehmen Sie auf Ihre Mitmenschen Rücksicht und beachten Sie diese Hinweise. Als Verkehrsteilnehmer erwarten Sie, dass andere Grundstückseigentümer bzw. -besitzer alles unternehmen, um Sie selbst und Ihre Angehörigen vor Gefahren zu schützen. Legen Sie diesen Maßstab auch an Ihr eigenes Verhalten an. Beachten Sie bitte auch, dass Sie als Grundstückseigentümer bzw. -besitzer verkehrssicherungspflichtig sind und im Schadensfall mit erheblichen Schadensersatzansprüchen konfrontiert werden können.

Aus der Arbeit der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błotoa)

Fraktion: CDU/Grüne

Liebe Lübbenerinnen und Lübbener!

Die Fraktion hat bei der Stadtverordnetenversammlung am 23. Februar dem Haushalt 2017 geschlossen zugestimmt. Für Ausstehende ist es sicherlich schwer nachvollziehbar, warum ab der Vorlage des Haushaltentwurfes bis zur Entscheidung fast 4 Monate vergehen. Das ist sicherlich nicht nur der Komplexität geschuldet, sondern auch den vielen Fragen. Für uns waren die Gespräche mit dem Bürgermeister daher sehr wichtig und zielführend, um die geplanten Ausgaben teilweise zu hinterfragen und für eigene Anregungen zu werben. Eine enge Abstimmung erfolgte hierzu mit „Die Stadtfraktion“ und „Die Linke“, um möglichst eine verlässliche Mehrheit und Sicherheit für den Bürgermeister bei der Abstimmung zu erzielen. Besonders der geplante Personalzuwachs im Rathaus wurde hinterfragt. Hauptkritik war die fehlende Personalbemessung, welche die Grundlage für Stellenzuwächse im Rathaus sein muss. Obwohl

das Geld dafür bereits seit einem Jahr zur Verfügung steht, wurde mit der Analyse noch nicht begonnen. Die Personalbemessung ist deshalb so wichtig, um objektiv einschätzen zu können, wie viel Personal für die vorgesehenen Aufgaben erforderlich ist. Erschwerend kam hinzu, dass für eine vom Bürgermeister geplante Verwaltungsstrukturveränderung (Einführung Hauptamt) der Fraktion noch keine konkreten Unterlagen vorliegen. Trotzdem zeigten wir uns kompromissbereit gegenüber dem Bürgermeister und befürworteten notwendige zusätzliche Stellen. Verbesserungen wurden auch für die Kameraden der Freiwillige Feuerwehr Steinkirchen erzielt, die jetzt eine verlässliche Fahrzeuginvestitionszusage für 2018 haben. Für die Fraktion CDU/Grüne wird es in den nächsten Monaten das Ziel sein, Ideen zu sammeln, wie das Ehrenamt im Lübben besser gewürdigt werden kann, und um die dafür erforderliche politische Mehrheit

zu werben, damit diese dann beim Haushalt 2018 Berücksichtigung finden. Hintergrund sind die stark gestiegenen Steuereinnahmen, welche nicht nur Infrastrukturprojekte fördern sollten, sondern auch den Menschen vor Ort zugutekommen. Allein von 2011 bis jetzt hat die Stadt Lübben pro Jahr über 3,5 Millionen Euro an Mehreinnahmen!

Für den März haben wir eine Vorlage eingebracht, die sich mit der Weiterentwicklung unseres Museums beschäftigt. Wir sind auf die anstehenden Diskussionen gespannt und freuen uns, dass die Vorlage im politischen Raum positiv aufgenommen wurde und so zu einer gemeinsamen, fraktionsübergreifenden Vorlage geworden ist! Unser Ziel ist es, dass das Museum durch neue Ansätze und Ideen erhalten bleibt!

Jens Richter
Fraktionsvorsitzender

Fraktion: Wir von hier

Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling

(Vincent Willem van Gogh)

Der Start in das Jahr 2017 ist vollzogen, genau wie die Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2017. Damit kann die Stadtverwaltung nun gewaltige Aufgaben angehen.

Natürlich hätten wir uns an der einen oder anderen Stelle eine bessere Ausgangslage gewünscht, beispielsweise zum dringendsten benötigten Schulbau in der ersten Grundschule oder zur Sanierung der vielen Brücken. Doch wie im wahren Leben so kann auch in der Stadt der Euro nur einmal ausgegeben werden. Aber auch andere große Aufgaben dürfen wir nicht aus den Augen verlieren. Da

ist zu einen die aktive Beteiligung am ÖPNV Plan 2030 und am Landesnahverkehrsplan. Diese Planwerke stellen nicht nur sprichwörtlich die Weichen für die kommenden Jahre, wenn es um den Bahn- und Busverkehr geht. Wir haben uns dazu sehr gern und sehr intensiv eingebracht und letztlich auch die Umstrukturierung und Ausweitung des RE 2 freudig unterstützt. Lübben ist ein bedeutender Pendlerstandort.

Diesen Fakt dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, wenn es um den Neubau von Parkplätzen am Bahnhof geht, um die Anbindung der Buslinien, aber auch um die dringend be-

nötigte Schaffung eines Anschlusses für Fernbusse.

Gern haben wir die Volksinitiative gegen die beabsichtigte Kreisgebietsreform unterstützt. Fast 130.000 Unterschriften sind in Potsdam gegen die Reform übergeben worden. Leider kam die SPD-Landtagsfraktion erst nach der Unterschriftenübergabe auf die Idee, die Zulässigkeit der Volksinitiative zu prüfen. Hoffen wir das Beste für unser Lübben, für unsere Kreisstadt, für unseren Landkreis!

Thomas Kaiser
Fraktionsvorsitzender

Fraktion: PRO LÜBBEN

Hochwasser-Risiko-Management-Planung – eine Aufgabe bis 2050

Was passiert, wenn das (Hoch-)Wasser kommt? Diese Frage hat sich jeder von uns sicher schon einmal gestellt und dabei liegt das letzte Hochwasser gerade einmal drei Jahre zurück. Damals forderten viele Betroffene in Lübben, an der Erarbeitung (Fortschreibung) der Hochwasserschutzplanung, die übrigens noch aus den Zeiten der DDR stammt, beteiligt zu werden. Doch das ist schwieriger als erwartet. Dabei ist der Hochwasserschutz nicht nur ein lokal Lübben betreffendes Problem, sondern es geht alle Anrainer der Spree an und so forderte PRO LÜBBEN mehrfach, informiert und beteiligt zu werden. Der Hochwasserschutz ist grundsätzlich zweigeteilt: in den vorbeugenden und abwehrenden Hochwasserschutz. Ersterer ist dabei eine Aufgabe des Landes Brandenburg und wird zur Zeit aktualisiert. Dabei erweist sich eine Bürger- und Gemeindebeteiligung als schwierig, denn

jeder möchte und sollte seine Meinung kundtun. Die entsprechende strategische Planung der Maßnahmen, die weit über das Jahr 2050 hinaus reichen, wird dabei jetzt durchgeführt. Eine der wenigen Beratungen fand im Landkreis Ende letzten Jahres statt. Dabei wurden auch die Maßnahmen für den Planungsabschnitt 2 und 3 der Spree, den Bereich oberhalb und unterhalb Lübbens betreffend, vorgestellt. Entsprechendes Karten- und Textmaterial ist beim Landkreis einzusehen.

Für den abwehrenden Hochwasserschutz ist der Katastrophenschutz vor Ort zuständig und im Endeffekt obliegt es jedem selbst, die entsprechenden Maßnahmen vorzubereiten und zu ergreifen. Die verfügbaren Kräfte vor Ort (Technisches Hilfswerk und Feuerwehren) und der persönliche Einsatz eines jeden Betroffenen sind dann gefragt. Deshalb empfiehlt es sich für

jeden Bürger/Bürgerin, in die entsprechenden Planungsunterlagen Einsicht zu nehmen und Hinweise und Anregungen zu geben, zumal auch viele besiedelte Teile der Stadt vom vorbeugenden Hochwasserschutz durch Eindeichungen nicht erfasst sind. Und Vorbeugen ist besser, als im Wasser zu stehen.

Für die nächsten Monate hat die Fraktion beschlossen, traditionell weiter die Fraktionsstitzungen in den Stadtteilen durchzuführen, so dass Einwohner die Möglichkeit haben, sich vor Ort an PRO LÜBBEN zu wenden. Folgende Termine, jeweils dienstags 18.30 Uhr, sind vorgesehen: Lübben-West – 28. März; Lubolz – 6. April; Radensdorf – 25. April; Lübben-Ost – 23. Mai; Neuendorf – 27. Juni und Steinkirchen – 11. Juli.

Frank Selbitz
Fraktionsvorsitzender

Fraktion: diestadtfraktion

Liebe Leserinnen und Leser,

nun ist es geschehen: Das Bauvorhaben Bahnhofstraße hat in letzter Minute angefangen und somit wird der letzte Teilabschnitt dieser Straße in Angriff genommen. Leider muss man auch etwas machen, was zum Anfang dieses Bauabschnittes nicht gut aussieht, aber wir müssen auch weiter denken und sind zu einer für uns größtenteils gemeinsamen Lösung gekommen. Um etwas Neues zu schaffen muß man sich hin und wider von etwas Altem trennen.

In der Stadtverordnetenversammlung war der Haushalt der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota) noch einmal auf der Tagesordnung. Nach einigen gemeinsamen Treffen mit an-

deren Fraktionen und unter Einbeziehung der Verwaltung kam man auf einen gemeinsamen Nenner. Hier hat sich wieder einmal gezeigt, dass, wenn wir miteinander reden, vielmehr bewirkt wird, als wenn jeder seinen eigenen Weg gehen will.

Jetzt wird es weiter nach vorn gehen. Als nächstes stehen der Kita-Neubau Treppendorf und die Erneuerung der Brücken am Lenigksberg sowie die Lösung zum Problem Hort- und Schulerweiterung im Dreilindenweg bevor. Wir sind hier auf einem guten Weg, warten wir die nächsten Fachausschusssitzungen ab. Wie Sie sehen, liebe Leser, ist Lübben immer bestrebt, die Lebensqualität ihrer Bürgerin-

nen und Bürger zu verbessern, aber man muss auch kurzzeitige Einschränkungen in Kauf nehmen, um ans Ziel zu gelangen. Dies wird uns in der Zukunft noch etwas mehr beschäftigen. Da sind noch die Erneuerung der Straße Ernst-von-Howald-Damm bis Ende Kupka, einschließlich Brückenneubau und Schaffung von Querungshilfen. Also, wie Sie sehen - es gibt immer wieder Probleme zu lösen, aber bisher haben wir alles geschafft.

Das soll es wieder einmal gewesen sein, bleiben Sie uns treu.

Paul Bruse

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Veranstaltungstipps

11. März, 19:30 Uhr

Wappensaal Schloss Lübben

Comedyshow „Euch werd ich helfen“

Alles über Männer, Frauen, Schwiegermütter und was die Menschen sonst noch zum Lachen bringt, erfahren Sie in dieser Comedyshow der Extraklasse mit Bernd Kreissl.

Karten: Spreewaldinformation Lübben, 03546 3090

16. März, 19 Uhr

Wappensaal Schloss Lübben

Filmvorführung: Martin Luther, Teil 1: Der Protest (DDR 1983)

Die Fernsehverfilmung in fünf Teilen wurde zum 500. Geburtstag Martin Luthers im Jahr 1983 im Fernsehen der DDR gesendet. Sie ist hochkarätig besetzt, und auch die bundesdeutschen Rezensenten zeigten sich damals komplett beeindruckt.

Filmvorführung mit der Dozentin Dr. Karin Sell

18. März, 17 Uhr

Paul-Gerhardt-Kirche Lübben

Chorkonzert mit dem Jugendchor „Canzoneo“, Berlin

Zu einem Konzert zum zum 410. Geburtstag Paul Gerhards lädt der Chor „Canzoneo“ aus Berlin unter der Leitung von Cornelia Ewald ein.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

23. März, 18 Uhr

Rathaus Lübben, Poststraße 5

Entdeckungen unter dem Fußboden – archäologische Ausgrabungen in Kirchen der Niederlausitz

Kaum einem Besucher dürfte dabei bewusst sein, dass die älteste Geschichte unserer Kirchen meist unsichtbar unter ihrem Fußboden verborgen liegt - Vortrag von Markus Agthen, Mitarbeiter des Brandenburgischen Landesdenkmalamtes.

Der Eintritt ist frei.

29. März, 18 bis 21 Uhr

Museum Schloss Lübben

Sorbische Ostereierwerkstatt

Die Spreewald-Christl zeigt die traditionelle sorbische Wachs-Reserve-Technik für das Verzieren von Ostereiern. Da die Plätze begrenzt sind, ist eine rechtzeitige und verbindliche Anmeldung notwendig.

Anmeldung im Museum: 03546 187478 oder bei der Spreewald-Christl, Gisela Christl: 03546 8487, 0160 4900938.

Teilnahme: 5 Euro.

bis 6. April

Rathausgalerie, Poststraße 5, Lübben

„Ein Leben für die Kunst“ –

in Gedenken an die Künstlerin Sigrun Pfitzenreuter

Menschen stehen im Mittelpunkt von Sigrun Pfitzenreuters Schaffen. Sie hat die Künstlergruppe 2010 mitbegründet, einen Zusammenschluss von Künstlern im südlichen Berliner Umland, die in ihrem Schaffen von der menschlichen Figur als Königsklasse der Kunst ausgehen.

9. April, 15 Uhr

Paul-Gerhardt-Kirche Lübben

Orgelkonzert mit Joao Segurdo

Joao Segurdo (Lübbenau) spielt Werke von Franck, Liszt und Nielsen. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

9. April, 15 Uhr

Restaurant im Hotel „Spreeblick“, Gubener Straße 53

Heiter bis wolkig - Autorentreff stellt sich vor
Die Autoren des „Autorentreffs Lübben“ präsentieren einen Querschnitt aus ihren Werken, die von heiteren Erzählungen, besinnlichen Gedankensplittern und mit Sinnenfreude angefüllten Kurzgeschichten bis hin zu nachdenklichen Gedichten reichen.

Eintritt: 4 Euro pro Person.

ZUM VORMERKEN:

30. April, 17 Uhr

Marktplatz Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota)

Maibaumstellen

Maibaumstellen mit Lübbener Handwerksbetrieben und anschließendem Tanz in den Mai. Der Eintritt ist frei.



Das Maibaumstellen 2016.

Foto: Stadtverwaltung

14. Mai, 10 Uhr

Paul-Gerhardt-Kirche Lübben

Gottesdienst anlässlich des Trachtentages

Der Deutsche Trachtenverband kommt an diesem Wochenende zu seiner Bundesdelegiertenkonferenz in Lübben zusammen. Aus diesem Anlass wird am Sonntag ein Gottesdienst gefeiert, zu dem Trachtenträger aus ganz Deutschland erwartet werden.

21. Mai, 16 Uhr

Aula des Paul-Gerhardt-Gymnasiums

Frühlingskonzert des Stadtchores

„Nun bricht aus allen Zweigen“ - unter diesem Motto lädt der Stadtchor Lübben zu seinem diesjährigen Frühlingskonzert ein. Die Leitung hat Renate Mattern. Der Eintritt ist frei

Vereine und Verbände

Bewegtes Jahr und neuer Grundlehrgang

Bei der Ortswehr Steinkirchen der Freiwilligen Feuerwehr Lübben war im Jahr 2016 von Führungswechsel bis Silvester-Brand alles dabei. Die Steinkirchner sind stark engagiert und planen wieder Neues und Interessantes für 2017.

Seit dem 12. Februar 2016 wird die Wehr von Karsten Brieger und seinem Stellvertreter Oliver Nopper erfolgreich geleitet. Beide sind auch Ansprechpartner bei Fragen und Interesse zum Thema Feuerwehr in Steinkirchen.



Karsten Brieger (l.) und Oliver Nopper führen die Geschicke der Ortswehr Steinkirchen.

2016 konnten die Steinkirchner in 59 Einsatzfällen den Erfolg ihrer Ausbildung zeigen, darunter waren 23 Technische Hilfeleistungen und 19 Brände. Das Spektrum der Aufgaben reicht dabei vom Einfangen „herrenloser“ Schafe in der Spreestraße über verschiedene Verkehrsunfälle bis hin zu Bränden, wie dem Wohnungsbrand an Silvester. Eine Wohnung befand sich im Vollbrand. Durch den Brandrauch waren auch die restlichen Wohnungen des Aufganges betroffen und die Mieter mussten gerettet werden. Die Ortswehr Steinkirchen übernahm die Brandbekämpfung in der Wohnung und wurde dabei von der Ortswehr Lubolz unterstützt.

Für ihre Einsätze bilden sich die Kameraden des Einsatzdienstes regelmäßig weiter. Die Jugendfeuerwehr trainiert ebenfalls sehr erfolgreich. Dies ist dringend notwendig, um im Einsatzfall gewappnet zu sein. Neben dem Einsatz- und Ausbildungsdienst unterstützt die Wehr auch das traditionelle Dorfleben Steinkirchens, so wurden die Fastnachtsumzüge begleitet und das Osterfeuer abgelöscht.

Ein weiterer Führungswechsel erfolgte im Juli beim Feuerwehrverein Steinkirchen e. V., Detlef Krause wurde zum Vorstandsvorsitzenden gewählt.

2017 geht es mit großen Schritten weiter mit der Aktivität der Feuerwehr Steinkirchen. So werfen zwei große Ereignisse ihre Schatten voraus: Erstmals findet am 12. August das Steinkirchner Feuerwehrfest statt – es knüpft an die Tradition der Dorffeste in Steinkirchen an. Ziel ist es, Klein und Groß einen schönen Tag zu bereiten. Für jeden soll etwas dabei sein. Aktiv wird bei diesem Fest die Feuerwehr dargestellt sowie jedem die Chance geboten, aktiv zu werden bei der Feuerwehr Steinkirchen.

Denn die Feuerwehr Steinkirchen führt ab August 2017 einen Feuerwehrgrundlehrgang durch. Dieser ermöglicht es jedem, das Handwerkzeug eines Feuerwehrmannes zu erlernen. Dies erfolgt immer in Abstimmung mit den Teilnehmern, so dass es allen Teilnehmern möglich sein wird die Ausbildungsabende zu besuchen. Für Bürgerinnen und Bürger des Ortsteils sowie weitere Interessierte besteht mit diesem Lehrgang die Möglichkeit, einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit des Ortsteiles und der Stadt Lübben beizutragen.

Ein Eindruck der Arbeit der Feuerwehr kann gern während der regulären Ausbildungsdienste gewonnen werden. Diese finden im zweiwöchigen Rhythmus immer freitags um 19:30 Uhr statt. Die aktuellen Termine können der Homepage www.feuerwehr-steinkirchen.de oder dem Facebook-Auftritt der Freiwilligen Feuerwehr Lübben/Steinkirchen entnommen werden.

Karsten Brieger
Feuerwehr Steinkirchen

Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) 1965 Lübben e. V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung der Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) 1965 Lübben e. V. findet am Mittwoch, 5. April 2017 um 18 Uhr statt. Ort: Gaststätte Café Lange (gegenüber Gymnasium), Spielbergstraße 3.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Jahreshauptversammlung;
2. Wahl des Versammlungsleiters;
3. Feststellung der ordnungs- und fristgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit;
4. Beschluss der Tagesordnung;
5. Bestellung des Protokollführers;
6. Bericht des Vorstandes;
7. Bericht des Schatzmeisters;
8. Bericht der Kassenprüfer;
9. Änderung der Beitragsordnung;
10. Aussprache zu den Berichten und zur Beitragsordnung;
11. Abstimmung über die Änderung der Beitragsordnung;
12. Entlastung des Vorstandes;
13. Schlusswort des Vorsitzenden.

Der Vorstand der TSG 65 Lübben bittet um rege Teilnahme.

Mit sportlichen Grüßen

gez. Kurt Schäpe
1. Vorsitzender

Jagdgenossenschaft Briesensee-Radensdorf

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2016/2017

Hiermit lädt der Vorstand alle Jagdgenossen der Jagdgenossenschaft Briesensee-Radensdorf bzw. ihre gesetzlichen Vertreter zur Jahreshauptversammlung 2016/2017 am Freitag, dem 24. März 2017 in die Gaststätte „Kaiser's Restaurant“ in Radensdorf ein.

Tagesordnung:

18 Uhr Auszahlung der Jagdpacht für das zu Ende gehende Jagdjahr
19:30 Uhr Versammlungsbeginn

Programmpunkte

1. Begrüßung und Bekanntgabe der Tagesordnung
2. Abstimmung über die Tagesordnung
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht des Kassenführers und der Kassenprüfer
5. Bericht der Jagdpächter
6. Diskussion zu den Tagesordnungspunkten 3 bis 5
7. Beschlussfassung
8. Entlastung von Vorstand und Kassenführer
9. Vorstellung und Beschlussfassung über die Neuverpachtung ab 1. April 2017
10. Schlusswort und gemeinsames Essen

J. Piesker
Jagdvorsteher

Sportfischerverein Ortsgruppe Lübben 1896 e. V.

Sportplan April

Der Sportfischerverein Ortsgruppe Lübben 1896 e. V. im DAFV e. V. lädt im April zu folgenden Veranstaltungen ein:

14. April, 7 Uhr: Vergleichsangeln Angelheim Petkampsberg mit „Sechs Eichen“

22. April, 9 Uhr: Arbeitseinsatz Treffpunkt Petkampsberg (Hege und Pflegemaßnahmen + Arbeiten am Vereinsheim).

Kindervereinigung e. V. lädt zur Osterwerkstatt

Die Kindervereinigung e. V. lädt am 4. April von 15 bis 17 Uhr herzlich zu einer Osterwerkstatt in die Berliner Chaussee 15 ein. Für alle großen und kleinen Gäste gibt es bei einem gemütlichen Osterbummel über den Kita-Hof (Haus 2) viele interessante Dinge zu entdecken, die der Osterhase mit seinen Helfern vorbereitet hat.

Ob beim Basteln mit Naturmaterial, lustigen Osterwettspielen, spannenden Experimenten und kreativen Angeboten rund ums Ei ... da ist für jeden etwas dabei! Es lohnt sich auch, in der Holzwerkstatt, beim Waleien oder dem Bemalen sorbischer Ostereier vorbeizuschauen. Passende Geschenke findet man ganz sicher beim traditionellen Osterbasar. Wie wäre es mit einer kleinen Stärkung im Osterimbiss mit leckeren Eierplinsen oder Stockbrot an der Feuerstelle?

Lübbener Heimatverein

Steinkirchen und seine Gasthäuser

Zu einem Vortrag über „Steinkirchen und seine Gasthäuser“ lädt der Lübbener Heimatverein alle Interessierten herzlich ein. Am 25. März, ab 15 Uhr wird der Ortsvorsteher und Ortschronist des Lübbener Ortsteils Steinkirchen Franz Richter in der Gaststätte „Spreeblick“ zu diesem Thema referieren.

Tierschützverein Lübben u. U. e. V.

Treffen der Tierschützer

Am Mittwoch, dem 29. März, um 19 Uhr treffen sich die Mitglieder des Tierschützvereins Lübben und Umgebung e. V. im Café Lange, Spielbergstraße in Lübben. Interessierte Tierfreunde sind hierzu wieder herzlich eingeladen.

M. Pavlík

Tierschutzverein Lübben und Umgebung e. V.

Šula za dolnosorbisku rěc a kulturu

Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur
Anmeldungen Tel. 0355 792829, Fax: 0355 7842633
E-Mail post@sorbische-wendische-sprachschule.de

Veranstaltungen im März 2017

Wendische Ostertraditionen

Vortrag von Ute Henschel

Der hohen Bedeutung des Osterfestes beim Übergang vom Winter zum Sommer ist es zuzuschreiben, dass es neben Weihnachten die meisten volkstümlichen Bräuche aufweist. Die oft heidnischen Riten entstammen einem Frühlingskult wie z. B. das Einholung des heilkräftigen Wassers, Umzüge, Schlag mit der Lebensrute, und besondere Festspeisen (Lamm, Ei). Sie lassen sich z. T. in ganz Europa nachweisen und haben doch ihre eigentümlichen lokalen Besonderheiten in der Niederlausitz bewahrt.

16. März, 15 Uhr, FiZ in Lieberose.

Osterbräuche in der Niederlausitz

Vortrag von Christina Kliem

Vor allem um Ostern haben sich viele Sitten und Bräuche erhalten, einige konnten sogar wiederbelebt werden, z. B. das Osterreiten in Zerkwitz/Cerkwica oder mancherorts das Ostersingen. Die Osterfeuer sieht man in fast allen Dörfern der Niederlausitz, doch am beliebtesten ist das Verzieren von Ostereiern. In einer Präsentation von historischen und aktuellen Fotos wird gezeigt, wie sich Bräuche im Verlauf der Generationen verändert haben.

29. März, 19 Uhr, Alte Schule in Neu Zauche.

Wachsmaltechnik für Anfänger

Workshop mit Doris Heinze

Interessierte Anfänger können sich im Bemalen von sorbischen Ostereiern in der historischen Wachsmaltechnik üben.

29. März, 17 – 19:15 Uhr, Gemeindezentrum in Byhleguhre.

Mehrgenerationenhaus (MGH) Lübben/ASB

– gefördert durch den Landkreis Dahme Spreewald –

ASB KV Lübben, Gartengasse 14.

Angebote/Veranstaltungen März/April 2017

Auch für Nichtmitglieder! Alle Veranstaltungen sind weitestgehend kostenfrei, bzw. es wird ein Beitrag* vor Ort entrichtet.

Veranstaltungsort: Gubener Straße 36a im ASB-Club (mit Anmeldungen):

Dienstag, 14. März, 17 Uhr: Kochzirkel 1

Montag, 3. April, 18 Uhr: Basteln mit Frau Gritzki

Mittwoch, 5. April, 17 Uhr: Kochzirkel 1

Dienstag, 11. April, 14 Uhr: Kreativtreff

Veranstaltungsort: Gartengasse 14 (barrierefreier Zugang über den Hof):

10. März, 10 Uhr: Krabbelgruppe mit Frau Marwitz, Fachfrau für Ernährung

11. März, 15 Uhr: Südamerika-Vortrag mit Nancy Beule

16. März, 10 Uhr: Patentreffen, Leitung: S. Birgit (Säuglingskrankenschwester)

17. März, 15:15 Uhr: Meditation für Kinder von ca. 6 - 12 J.* (mit Anmeldung)

22. März, 14 Uhr: Körbeflechten unter der Anleitung der Korbmacherin Ines Hahn (Materialkosten 15,00 €)

22. März, 15 Uhr: SHG Defibrillatoren

24. März, 18 Uhr: Kochen mit Familie Buchholz, Thema: „Leichte Frühjahrsküche mit zartem Grün“ (Bitte um Anmeldung)

25. März, 14 – 17 Uhr: Kindersachenflohmarkt (keine Standgebühr)

29. März, 14 – 17 Uhr: Elternplausch (spielen, malen, basteln, plauschen mit Kindern bis 8 Jahren)

29. März, 18 Uhr: Kochkurs

31. März, 15:15 Uhr: Meditation für Kinder von ca. 6 - 12 J.* (mit Anmeldung)

3. April, 14 Uhr: Lübbener Kinderhilfsverein für Tschernobyl e. V.

4. April, 14:30 Uhr: Ostereier mit farbigem Wachs verzieren (Bassier-technik)

7. April, 15:15 Uhr: Meditation für Kinder von ca. 6 - 12 J.* (mit Anmeldung)

8. April, 8 Uhr: Erst-Helfer-Kurs (Pkw, Krad)

10. April, 8 Uhr: Erst-Helfer-Kurs (betr. Ersthelfer)

11. April, 8 Uhr: Erst-Helfer-Kurs (Auffrischung betr. Ersthelf.)

Außerdem im MGH in der Gartengasse 14:

jeden Montag

15:30 Uhr: Singegruppe „Singende Samariter“

16 Uhr: Herzsport (in der Turnhalle Gartengasse)

17:15 Uhr: Reha-Sport (im MGH)

jeden Dienstag

10:30 Uhr: Yoga* (Bezuschussung je nach Krankenkasse möglich!)

16:30 Uhr: „Tanz hält fit mit Erika“

18:30 Uhr: Tanzen für Neueinsteiger/Auffrischungen*

jeden Mittwoch

10 – 11 Uhr: Schwangerengymnastik

19 Uhr: Steppkurs*

jeden Donnerstag

10 Uhr: Sturzprävention

13 Uhr: Rommeegruppen (neue Grüppchen herzlich willkommen)

15:15 Uhr: Rehabilitationssport
 16 Uhr: Rehabilitationssport (in der Turnhalle Gartengasse)
 jeden Freitag
 10 – 11:30 Uhr: Krabbelgruppe
 9:30/10:30 Uhr: Rehabilitationssport (in der Turnhalle Gartengasse)
 Jeden 1. und letzten Mittwoch im Monat
 14 – 17 Uhr: Elternplausch – Treffpunkt für Eltern mit Kindern bis 8 J.
 Mit dem Elternplausch bieten wir einen Treffpunkt an, an dem sich Eltern mit ihren Kindern auch nach dem „Krabbelalter“ weiterhin nach dem Spielen, Basteln, Malen oder einfach nur Plauschen und Freundschaften pflegen, ohne „Wetterabhängigkeit“, treffen können.
 Jeden 1. Mittwoch im Monat, 15 Uhr: Treffpunkt Helferkreis
 Jeden 1. Donnerstag im Monat, 9:30 – 11 Uhr: Schwangerenfrühstück
 Leitung: S. Birgit (Säuglingskrankenschwester)
 Jeden 2. Mittwoch im Monat, 15:30 Uhr: Selbsthilfegruppe RLS (Restless Legs Syndrom) – „Wenn die Beine nicht zur Ruhe kommen“, Ansprechpartnerin Frau G. Prinz - im April am 19.04.
 Jeden 3. Mittwoch im Monat, 15 Uhr: Selbsthilfegruppe „Herzstammtisch“
 Jeden letzten Samstag im Monat, 14 Uhr: Selbsthilfegruppe Endometriose
 Jeden 3. Dienstag im Monat
 14 Uhr: Töpferkurs im ASB Berliner Chaussee 3 (Anmeldung nötig!)
 15 Uhr: Beratung Selbsthilfegruppe Rheuma
 Jeden letzten Mittwoch im Monat
 9 Uhr: Gesprächskreis aktiver Kraftfahrer
 14 – 17 Uhr Elternplausch (Treffpunkt für Eltern mit Kindern bis 8 J.)
 16 Uhr: Angehörigentreffen Demenzerkrankter

Ansprechpartner für Ihre Fragen und Anregungen:
Olaf Stoberneck, Cornelia Freihoff-Elß, Tel. 03546 4084

Volkssolidarität Bürgerhilfe, Mitgliedergruppe Lübben

Büro: Schützenplatz 2, 15907 Lübben, Tel. 03546 7219

Veranstaltungsplan März – April 2017

28. März: Bildungsnachmittag: H.-G. Schmidt „Auf den Spuren Martin Luthers“.
 6. April, 15 Uhr: Frühlingsfest im „Gasthaus zum Oberspreewald“, ab 14 Uhr fährt der Bus die bekannte Runde in der Stadt.
 Anmeldung donnerstags von 10 bis 12 Uhr im Büro.

DRK Luckau

DRK Luckau „Begegnungsstätte für Alt & Jung“, Jahnstraße 8;
 15926 Luckau, Telefon: 03544 503023, Handy: 0177 9148766

Programm für April

DRK Zentrum im Ostergrund 20:

4. April, 13.30 Uhr: „Rund um die Gesundheit“ mit Frau Stoberneck von der Sertürner Apotheke
 11. April, 13.30 Uhr: „Neues von der Landespolitik“ mit Sylvia Lehmann
 18. April, 13.30 Uhr: „500 Jahre Reformation – Auf Spurensuche in Wittenberg und Brandenburg an der Havel“ mit Herrn Schmidt/Kreisvolkshochschule Dahme-Spreewald
 25. April, 13.30 Uhr: „Eine Rundreise durch das antike Griechenland, die Wiege der Kultur Europas“ mit Rüdiger Lorenz/Kreisvolkshochschule Dahme-Spreewald

Dorfgemeinschaftshaus „Lubomir“ in Lubolz

10. April, 13.30 – Uhr: Geselliger Nachmittag im Dorfgemeinschaftshaus „Lubomir“ in Lubolz zum Thema „Rund um die Gesundheit“ mit Frau Stoberneck von der Sertürner Apotheke. Alle Bürgerinnen & Bürger sind herzlich eingeladen. Gemeinsam wollen wir ein paar schöne Stunden verbringen.

Jeder Besucher ist uns herzlich willkommen.

Es grüßen das DRK Luckau, der DRK Ortsverband Lübben und Ihre Karin Riese.

K&S Seniorenresidenz Haus Spreewald

Parkstraße 3, 15907 Lübben, Tel. 03546 2790

Veranstaltungsplan April 2017

Interessierte sind immer herzlich willkommen!
 jeden Montag, 10 Uhr: Singe- und Tanzrunde im Wohnbereich 7
 jeden Dienstag, 10 Uhr: Sturzprävention im Wohnbereich 7 in der Oase
 jeden Mittwoch, 15:30 Uhr: Kreativrunde im Wohnbereich 7
 jeden Donnerstag, 9:30 Uhr: Sportstunde mit Herrn Richter im Ergotherapieaum
 jeden Freitag, 10 Uhr: Sturzprävention im Wohnbereich 7 in der Oase
 jeden Sonntag, 10 Uhr: Kinovormittag im Wohnbereich 8
 Samstag, 1. April, 10 Uhr: Lach- und Scherztag im Wohnbereich 8
 Montag, 3. April, 10 Uhr: Sportvormittag im Wohnbereich 8;
 15:30 Uhr: Osterkarten gestalten in den Wohnbereichen 3 und 4
 3. bis 7. April, 10 Uhr: Musikwoche in den Wohnbereichen 5 und 6;
 15:00 Uhr Schlager, Volksmusik und Klassik
 Donnerstag, 6. April, 9 Uhr: Osterbäckerei im Wohnbereich 2; 15 Uhr: Vorlesenachmittag in den Wohnbereichen 5 und 6; 15 Uhr: Geburtstagsgala mit Frau Gröschke - Vorlesung „Spreewaldgeschichten“ in unserer Cafeteria
 Montag, 10. April, 10 + 15 Uhr: und Basteln zum Osterfest in den Wohnbereichen 5 und 6
 Mittwoch, 12. April, 9:30 Uhr: Eier auspusten und bemalen im Wohnbereich 2; 10 Uhr Violas Sportgruppe in den Wohnbereichen 5 und 6
 Donnerstag, 13. April, 10 + 15 Uhr: Kreatives Gestalten zum Osterfest in den Wohnbereichen 5 und 6; 10 Uhr: Oster-Andacht mit Herrn Pfarrer Beier in unserer Cafeteria; 10 Uhr: Ostereier färben in den Wohnbereichen 3 und 4; 10 + 15.30 Uhr: Ostereier färben im Wohnbereich 8;
 Freitag, 14. April, 10 + 15 Uhr: Schmücken der Wohnbereiche 5 und 6 und Ostereier färben
 Sonntag, 16. April, 10 Uhr: Ostergeschenke verteilen in den Wohnbereichen 5 und 6; ab 10 Uhr: Der Osterhase hoppelt durch die Wohnbereiche 3 und 4; 10 Uhr: Der Osterhase ist im Wohnbereich 8 unterwegs; 15 Uhr: gemütliches Kaffeetrinken in den Wohnbereichen 5 und 6
 Dienstag, 18. April, 10 Uhr: Bingospiel in den Wohnbereichen 5 und 6
 Donnerstag, 20. April, 15 Uhr: Kinofilm nach Wunsch in den Wohnbereichen 5 und 6
 Freitag, 21. April, 15 Uhr: Männertag in den Wohnbereichen 5 und 6
 Montag, 24. April, 10 + 15 Uhr: Fotoalbum erstellen in den Wohnbereichen 5 und 6, Fotos aussuchen und Album bestücken
 Montag, 24., und Dienstag, 25. April, 10 + 16 Uhr: Kranz für den Maibaum gestalten im Wohnbereich 8
 Dienstag, 25. April, 15 Uhr: Frühlingskaffee mit Musik im Wohnbereich 2
 Mittwoch, 26. April, 15 Uhr: Geburtstagsgala im Wohnbereich 8;
 15:30 Uhr Kinonachmittag in den Wohnbereichen 3 und 4
 Donnerstag, 27. April, 10 Uhr: Andacht mit Frau Pfarrerin Wernick in unserer Cafeteria; 10 + 16 Uhr: und Maibaum Aufstellen im Wohnbereich 8
 Freitag, 27. April, 9:30 Uhr: Besuch der Patenkita „Sonnenkinder“ in unserer Cafeteria; 10 + 15 Uhr: Terrassenbepflanzung in den Wohnbereichen 5 und 6
 Sonntag, 30. April, 10 Uhr: Walpurgisnacht und ihre Bedeutung in den Wohnbereichen 5 und 6

Netzwerk Gesunde Kinder

Elternakademie

„Soziale und finanzielle Leistungen für werdende Eltern“

Kündigt sich Nachwuchs an, ist die Freude für gewöhnlich groß. Für Eltern stellen sich jedoch einige rechtliche und finanzielle Fragen. Das Mutterschafts-, das Kinder- und das Elterngeld sowie Steuererleichterungen sind die bekanntesten finanziellen Unterstützungshilfen des Staates für Schwangere und Familien. Daneben gibt es aber noch viele weitere Möglichkeiten für Eltern mit niedrigem Einkommen oder auch in besonderen Notlagen, um an dringend benötigtes Geld zu kommen. So können auch Stiftungen bei der Erstausrüstung fürs Baby helfen.



Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld, Kindergeld – was gibt es zu beachten? Bei der Elternakademie „Soziale und finanzielle Leistungen für werdende Eltern“ des Netzwerks Gesunde Kinder Oberspreewald-Lausitz Nord (AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V.) erhalten Eltern von Erika Kühnel (Sozialarbeiterin der Immanuel Beratung Calau – Beratungsstelle für das Müttergenesungswerk) einen Überblick über ihre Rechte und über finanzielle und praktische Unterstützungsangebote.

Die Veranstaltung findet am **Mittwoch, 15. März von 17 bis 18.30 Uhr** in der **AWO Geschäftsstelle, Rudolf-Breitscheid-Str. 24, 03222 Lübbenu** statt. Das Angebot ist kostenlos.

Um vorherige Anmeldung wird gebeten unter der Telefonnummer 03542 9384 251 oder per E-Mail an gesunde-kinder@awo-bb-sued.de Kontakt zum Netzwerk Gesunde Kinder OSL Nord:

Marc Richter, Netzwerk-Koordinator

Telefonnummer: 03542 9384251 | gesunde-kinder@awo-bb-sued.de

Innovationswettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“

Innovative Projekte gesucht

Am 21. Februar ist Deutschlands Innovationswettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ in die nächste Runde gegangen. Die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und der langjährige Förderer Deutsche Bank prämiieren 2017 innovative Projekte, die die Bedeutung von Offenheit für Innovation und Fortschritt verdeutlichen und einen aktiven Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands leisten.

Herausforderungen wie Migration, Digitalisierung oder Globalisierung verlangen neue Antworten und Offenheit für neue Lösungen. Gefragt sind Experimentierfreude, Neugier und Mut zum Umdenken – ob von Sozialunternehmen, innovativen Firmen, digitalen Startups oder Bürgerinitiativen. Welche guten Ideen haben Unternehmen, um soziale und gesellschaftliche Probleme zu lösen? Wie können deutsche Startups den Umweltschutz und die Wirtschaftskraft in Entwicklungsländern stärken? Mit welchen Aktionen stärken Bürger Toleranz und Meinungsvielfalt? Wie öffnen sich kulturelle Einrichtungen dem digitalen Wandel und einem jüngeren Publikum?

Bis einschließlich 3. April 2017 können deutschlandweit Unternehmen, Social Start-ups und Social Entrepreneure, Gründer, Projektentwickler, Kunst- und Kultureinrichtungen, Universitäten, soziale und kirchliche Einrichtungen, Initiativen, Vereine, Verbände, Genossenschaften sowie private Initiatoren unter www.ausgezeichnete-orte.de am Wettbewerb teilnehmen.

Gerne nimmt „Deutschland – Land der Ideen“ unter orte@land-der-ideen.de bis zum **20. März 2017** Vorschläge für potenzielle Preisträger entgegen.

Humboldtteum

Kolumbianische Austauschschüler suchen Gastfamilien!

Die Austauschschüler der Andenschule Bogota (Kolumbien) wollen gerne einmal den Verlauf von Jahreszeiten erleben. Dazu sucht das Humboldtteum deutsche Familien, die offen sind, einen südamerikanischen Jugendlichen (15 bis 17 Jahre alt) als Kind auf Zeit aufzunehmen. Spannend ist es, mit und durch das „Kind auf Zeit“ den eigenen Alltag neu zu erleben. Die kolumbianischen Jugendlichen lernen schon mehrere Jahre Deutsch als Fremdsprache, so dass eine Grundkommunikation gewährleistet ist.

Ihr potentiell kolumbianisches Kind auf Zeit ist schulpflichtig und soll die nächstliegende Schule zu Ihrer Wohnung besuchen. Der Aufenthalt bei Ihnen ist gedacht von Samstag, den 29. April, bis Samstag, den 15. Juli. Wer Kolumbien kennen lernen möchte ist zu einem Gegenbesuch an der Andenschule Bogotá herzlich willkommen.

Für Fragen und weitergehende Infos kontaktieren Sie bitte die internationale Servicestelle für Auslandsschulen: Humboldtteum – Verein für Bildung und Kulturdialog, Geschäftsstelle, Königstraße 20, 70173 Stuttgart, Tel. 0711 2221401, Fax 0711 2221402,

E-Mail: ute.borger@humboldtteum.com, www.humboldtteum.com

IHK-Sprechstunden

Die IHK führt in diesem Jahr an den unten genannten Tagen im Rathaus, Zimmer 207, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Sprechstunden durch: 30.03., 20.04., 25.05., 27.07., 24.08., 28.09., 26.10., 23.11. und 14.12.

DRK-Blutspende

Termine im März und April

Sie können am Freitag, dem 24. März, und am Donnerstag, dem 6. April, jeweils in der Zeit von 15 bis 19 Uhr im DRK-Zentrum, Ostergrund 20, und am Mittwoch, dem 29. März, von 9 bis 12 Uhr im Landratsamt, Reutergasse 12, Blut spenden.

Anzeigen

Geburtsanzeigen online aufgeben

wittich.de/geburt



Kultur Lotze

für das Gebiet der Ämter und Städte Calau, Lübben (Spreewald), Lübbenau/Spreewald, Luckau, Burg (Spreewald), Lieberose/Oberspreewald, Altdöbern, Unterspreewald, Gemeinde Märkische Heide, Gemeinde Heideblick und Vetschau/Spreewald

März 2017 bis April 2017

Amt Burg (Spreewald)

samstags, 14:00 Uhr

Geführte Wanderung durch das 700-jährige Burg (Spreewald):

Von slawischer Besiedlung, Preußenkönigen und Sagengestalten Burg (Spreewald), ab Touristinformation

samstags/sonntags, 12:00 bis 16:00 Uhr

Schauvorführung: Verzieren Sorbischer Ostereier

Burg (Spreewald), Heimatstube

18. März 2017, 11:00 bis 15:00 Uhr

Noch Winter oder schon Frühling bei den Slawen

Familientag in der Vorsaison bei Stary lud Dissen-Striesow, OT Dissen, Heimatmuseum

25. März 2017 /1./8./15. April 2017, 14:00 bis 17:00 Uhr

Sorbisches Ostereierverzieren für jedermann

Dissen-Striesow, OT Dissen, Heimatmuseum

Stadt Calau

17. März 2017, 19:30 Uhr

Kino in Calau

„Toni Erdmann“, Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde, www.kinoincalau.jimdo.com

4. April 2017, 8:00 Uhr

Großmarkt & In Calau clever kaufen

Calauer Innenstadt

6. April 2017, 19:00 Uhr

Lesung badische Landesbühne zu Joachim Gottschalk

„Es wird schon nicht so schlimm!“ von Hans Schweikart, www.dieblb.de

Ausstellungen

„**Weitblick**“ von Mara Scheunemann, Calauer Rathaus, Platz des Friedens 10, Öffnungszeiten: Mo./Mi. 9 – 12 Uhr u. 13 – 14:30 Uhr, Di. 9 – 12 Uhr u. 13 – 17:30 Uhr, Do. 9 – 12 Uhr u. 13 – 15:30 Uhr, Fr. 9 – 12 Uhr

„**Calauer Amateurtheater**“, Calauer Info-Punkt, Cottbuser Straße 32, Di. bis Fr. von 9:00 bis 18:00 Uhr

Stadt Lübben (Spreewald)

11. März 2017, 19:30 Uhr

Wappensaal Schloss Lübben

Comedyshow „Euch werd ich helfen“

Alles über Männer, Frauen, Schwiegermütter und was die Menschen sonst noch zum Lachen bringt, erfahren Sie in dieser Comedyshow der Extraklasse. Ob er Angela Merkel musikalisch seine Liebe gesteht, sich Gedanken über Veronas erste Kuschelversuche macht oder als Holzmichl wiedergeboren wird - in dieser Show verspricht Bernd Kreissl: Euch werd ich helfen!

Karten: Spreewaldinformation Lübben, 03546 3090





16. März 2017, 19:00 Uhr

Wappensaal Schloss Lübben

Filmvorführung: Martin Luther, Teil 1: Der Protest (DDR 1983)

Die Fernsehverfilmung in fünf Teilen wurde zum 500. Geburtstag Martin Luthers im Jahr 1983 im Fernsehen der DDR gesendet. Sie ist hochkarätig besetzt, und auch die bundesdeutschen Rezensenten zeigten sich damals komplett beeindruckt.

Zum Film: Luther, Dozent an der Universität Wittenberg, hört von Tetzels Ablasspredigten und schreibt 95 Thesen gegen den Ablasshandel. Tetzel schäumt und fordert Luthers Verbrennung. Als er erfährt, dass Luther die Tochter einer Bäuerin und Hexe in die Obhut von Lucas Cranach gegeben haben soll, nennt er ihn den Sohn des Teufels. Tetzel fasst den Beschluss, Gegenthesen zu formulieren und lässt Luther als Ketzer anzeigen.

Regie: Kurt Veth

Darsteller: Ulrich Thein, Hans-Peter Minetti, Herwart Grosse, Renate Blume u. a.

Filmvorführung mit der Dozentin Dr. Karin Sell

18. März 2017, 17:00 Uhr

Paul-Gerhardt-Kirche Lübben

Chorkonzert mit dem Jugendchor „Canzoneo“, Berlin

Zu einem Konzert zum 410. Geburtstag Paul Gerhards lädt der Chor „Canzoneo“ aus Berlin unter der Leitung von Cornelia Ewald ein. Der Chor, der aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen besteht, ist einer von vier Chören des Vereins „Canzonetta Kinderchor - children sing for Europe e.V.“ Ihr Repertoire reicht vom Volkslied über die klassische Chormusik (Bach, Händel, Schumann, Schubert) bis hin zum zeitgenössischen und modernen Kinder- und Jugendlid. Speziell für Canzonetta geschaffene Kompositionen vervollständigen das Programm. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

23. März 2017, 18:00 Uhr

Rathaus Lübben, Poststraße 5

Entdeckungen unter dem Fußboden – archäologische Ausgrabungen in Kirchen der Niederlausitz

Kaum einem Besucher dürfte dabei bewusst sein, dass die älteste Geschichte unserer Kirchen meist unsichtbar unter ihrem Fußboden verborgen liegt. Auch wenn keine Schätze dabei sind - der Vortrag von Markus Agthen, Mitarbeiter des Brandenburgischen Landesdenkmalamtes, zeigt, dass die Arbeit der Archäologen trotzdem spannend und interessant sein kann.

Der Eintritt ist frei.

29. März 2017, 18:00 bis 21:00 Uhr

Museum Schloss Lübben

Sorbische Ostereierwerkstatt

Die Spreewald-Christl zeigt die traditionelle sorbische Wachs-Reserve-Technik für das Verzieren von Ostereiern. Seit Jahrhunderten wurde diese Technik von Generation zu Generation in den Spreewälder Familien weitergegeben. Die Spreewald-Christl verrät alle Kniffe beim Umgang mit Federkiel und Bienenwachs und zeigt alte sorbische Grundmuster.

Da die Plätze begrenzt sind, ist eine rechtzeitige und verbindliche Anmeldung notwendig.

Anmeldung im Museum: 03546 187478 oder bei der Spreewald-Christl, Gisela Christl: 03546 8487, 0160 4900938

Die Teilnahme kostet 5 Euro.

bis 6. April 2017

Rathausgalerie, Poststraße 5, Lübben

**„Ein Leben für die Kunst“ –
in Gedenken an die Künstlerin Sigrun Pfitzenreuter**

Menschen stehen im Mittelpunkt von Sigrun Pfitzenreuters Schaffen. Sie hat die Künstlergruppe 2010 mitbegründet, einen Zusammenschluss von Künstlern im südlichen Berliner Umland, die in ihrem Schaffen von der menschlichen Figur als Königsklasse der Kunst ausgehen. Die Künstler eint die Prägung durch die Nachkriegszeit und die künstlerische Verwurzelung in der klassischen Moderne. Sigrun Pfitzenreuter, die in Dresden und Leipzig studierte, wird eine „differenzierte Auffassung von Realismus“ zugeschrieben, der „von einem humanen Grundgestus sowie von poetisch-erzählerischem Sinn bestimmt wird“.

9. April 2017, 15:00 Uhr

Restaurant im Hotel „Spreeblick“, Gubener Straße 53

Heiter bis wolkig - Autorentreff stellt sich vor

So facettenreich wie das Wetter im April sind auch die Ausdrucksmittel der Mitglieder des „Autorentreff Lübben“, der inzwischen seit 16 Jahren besteht. Die Autoren präsentieren einen Querschnitt aus ihren Werken, die von heiteren Erzählungen, besinnlichen Gedankensplittern und mit Sinnenfreude angefüllten Kurzgeschichten bis hin zu nachdenklichen Gedichten reichen.

Eintritt: 4 Euro pro Person.

Stadt Lübbenau / Spreewald

Ausstellungen:

Gewerbepark Lübbenau/Spreewald, Sigmund-Bergmann-Straße 1

Kraftwerk Lübbenau-Vetschau 1957 bis 1996.

Infos/Anmeldung 03542 42068.

Spreewald-Museum

Museumskaufhaus trifft Spreewaldbahn - Trachten, Pelze und Kolonialwaren auf einen Einkaufsbummel wie im 19. Jhd. Infos 03542 2472.

Freilandmuseum Lehde

Spreewald traditionell von der typischen Bauernstube mit einem Familienbett bis zur ältesten Kahnbauerei. Öffentliche Führung zum Leben wie vor 100 Jahren vom 1. April bis 31. Oktober täglich 11:30 Uhr und 15:30 Uhr.

Energieweg

Tagebau-Kraftwerk-Wohnen. Freiluftausstellung zur Lübbenauer Energiegeschichte. Infos 03542 403692

Haus für Mensch und Natur

Berauschender Spreewald - mit Ochsenfrosch Bully durch den Spreewald. Infos 03542 89210.





11. März bis 1. Mai - Spreewald-Museum

Frohe Ostern - Wjasole jatšy. Die schönsten Stücke regionaler und internationaler Künstler aus fast zwei Jahrzehnten. Infos 03542 2472.

bis 30. März - RathausGalerie der Stadt Lübbenau/Spreewald

Fotoausstellung „Du hast die Wahl“ von MiA (Mädchen in Aktion). Infos 03542 85102.

6. April bis 9. Juni - RathausGalerie der Stadt Lübbenau/Spreewald

„Ansichten“ von Helmut Richter - Ölmalerei und Skulpturen. Ausstellungseröffnung: 6. April, 16:30 Uhr.

Wiederkehrende Angebote:

Informationen zu *Kahnfahrten, Paddeln, Kanu-Erlebnistouren und verschiedenen Stadtführungen (Dolzke Wiesen Tour, Führung zur Wasserschlagwiese Lehde, Sagenhafter Spaziergang durch die Altstadt, Spreewaldkrimi-Rundgang)* sowie zum *Fotoworkshop „Mystischer Spreewald“* erhalten Interessierte über die *Spreewald-Touristinformation Lübbenau* Telefon 03542 887040.

Veranstaltungen 2017:

Donnerstag, den 9. März 2017, 18:00 Uhr

Schloss Lübbenau

ROCCO'S Kleine Barschule. Dem Barkeeper über die Schulter schauen und Wissenswertes aus erster Hand erfahren. Infos und Karten 03542 8730.

Sonntag, den 12. März 2017, 14:00 bis 17:00 Uhr

Schloss Lübbenau

Winterlounge mit Piano. Infos und Karten 03542 8730.

Donnerstag, den 16. März 2017, 19:00 bis 20:30 Uhr

GLEIS 3

Themenabend Syrien - ein Vortrag in Zusammenarbeit mit Geflüchteten. Infos 03542 403692.

Samstag, den 18. März 2017, 19:00 Uhr

Schloss Lübbenau

Frühlingsball mit der Gala Band Berlin. AUSGEBUCHT. Infos 03542 8730.

Samstag und Sonntag, den 18. und 19. März 2017, 10:00 bis 18:00 Uhr

Spreewald-Museum

18. Lübbener Osteriermesse lädt zum Kaufen, Schauen und selbst Gestalten von traditionellen sorbischen Eiern ein. Infos 03542 2472.

Sonntag, den 19. März 2017, 16:00 bis 18:00 Uhr

Bunte Bühne

Konzert. Das Salonorchester des Brandenburgischen Konzertorchesters Eberswalde präsentiert unter dem Motto „Ich hätt' getanzt heut' Nacht“ zeitlose Musikklassiker und aktuelle Produktionen. Infos 03542 85310.

Montag bis Freitag, 20. bis 24. März 2017, 10:00 bis 17:00 Uhr

GLEIS 3

Osterwerkstatt für traditionelle Wachsmaltechnik. Unter Anleitung können Anfänger und Versierte Eier mit der traditionellen Wachsmaltechnik verzieren. Infos 03542 403692.

Donnerstag, den 23. März 2017, 17:30 Uhr

Schloss Lübbenau

ROCCO'S Barista Abend. Kurzweiliger Ausflug in die faszinierende Welt des Kaffees. Infos und Karten 03542 8730.

Samstag, den 25. März 2017, 19:30 Uhr

Pension Am Spreeschlößchen

Mord & Musik. Christiane Dieckerhoff stellt in Begleitung ihres Mannes und Musikers den 2. Band ihres Spreewaldkrimis „Spreewaldtod“ vor. Infos 03542 3616.

Sonntag, den 26. März 2017, 14:00 bis 17:00 Uhr

Schloss Lübbenau

Winterlounge mit Piano. Infos und Karten 03542 8730.

Montag, 27. März 2017, 10:00 bis 17:00 Uhr

GLEIS 3

Osterwerkstatt für traditionelle Wachsmaltechnik. Unter Anleitung können Anfänger und Versierte Eier mit der traditionellen Wachsmaltechnik verzieren. Infos 03542 403692.

Donnerstag, den 30. März 2017, 19:00 bis 20:00 Uhr

GLEIS 3

Themenabend Elf Viertel sind ein Ganzes. Eine Reise durch die Lübbener Viertel. Infos 03542 403692.

Freitag, 31. März 2017, 21:00 Uhr

Nikolaikirche

Sanfte Orgelmusik. Orgelmusik zum Abschluss des 12. Schloss-Kurses „Stimmdiagnostik“. Infos 03542 2662.





Mittwoch, 5. April 2017, 10:00 bis 11:00 Uhr

Bibliothek Lübbenau

Puppentheater „Pettersson und Findus im Gemüsebeet“.
Infos 03542 8721450.

Donnerstag, 6. April 2017, 16:30 Uhr

RathausGalerie der Stadt Lübbenau/Spreewald

Ausstellungseröffnung „Ansichten“ von Helmut Richter - Ölmalerei und Skulpturen. Infos 03542 85102.

Freitag, 7. April 2017, 18:00 bis 19:00 Uhr

Salzgrotte im Spreewald

Lesung. Geschichten zum Nachdenken - Märchen für Erwachsene. Infos 03542 9399724.

Samstag, 8. April 2017, 10:00 bis 13:00 Uhr

Spreewald-Museum

Workshop: Mit Feder, Wachs und Farbe - klassische sorbische Ostereier in Wachsbatiktechnik. Anmeldung erforderlich bis 03.04. unter 03542 2472.

Samstag, 8. April 2017, 14:00 Uhr

Grosser Spreewaldhafen Lübbenau

Start in den Frühling. Offizielle Eröffnung der Sommersaison 2017 mit Musik, kleinem Kahnkorso und traditioneller Rudelübergabe. Infos 03542 887040.

Samstag und Sonntag, 8. und 9. April 2017, jeweils 12:00 bis 18:00 Uhr

Kirchplatz

Lübbener Ostermarkt. Kunsthandwerker, Naturfloristen, Verziertechniken für traditionelle sorbische Ostereier, Produkte aus der Region und auch der Osterhase schaut vorbei. Die Geschäfte in der Altstadt haben geöffnet. Infos 03542 2679.

Sonntag, 9. April 2017, 12:00 bis 16:00 Uhr

Waldhotel Eiche

Backofenfest. Infos 035603 67000.

Freitag bis Sonntag, 14. bis 16. April 2017, 11:00 bis 17:00 Uhr

Freilandmuseum Lehde

Ostern im Freilandmuseum. Kleiner regionaler Markt mit Kaffee und Kuchen und viele Angebote rund um Osterbräuche und Handwerkstraditionen im Spreewald. Infos 03542 2472.

Sonntag, 16. April 2017, 05:30 Uhr

Nikolaikirche

Osternacht. Liturgische Andacht am Ostermorgen. Infos 03542 2662.

Nutzen Sie auch den digitalen Veranstaltungskalender der Stadt Lübbenau/Spreewald unter www.luebbenau-spreewald.de (Bereich Kultur). Änderungen vorbehalten.

Stadt Luckau

Niederlausitz Museum Luckau, Nonnengasse 1

Ausstellungen:

Dauerausstellung: Luckau - Tor zur Niederlausitz, Mensch. Kultur. Natur.

Dauerausstellung: Im Knast. Strafvollzug und Haftalltag in Luckau 1747 - 2005

12. Februar 2017 bis 17. April 2017

„Zwei Herzen hab ich ...“

Textile Collagen und Skulpturen von Brigitte Kopp

„Sammlung_Museum für Humor und Satire“, Nonnengasse 3, (Cartoon-lobby e. V.)

5. März 2017 bis 30. April 2017

„Nun noch einmal ohne Faust“

Frank Leuchte - Karikaturen, Plakate, Illustrationen, Fernsehgrafik

Veranstaltungen Stadt Luckau

17. März 2017, 18:00 Uhr

Spinnball

Ort: Freilichtmuseum Höllberghof Langengrassau, Heideweg 3, 15926 Langengrassau, Veranstalter: Freilichtmuseum Höllberghof

18. März 2017, 19:00 Uhr

Szenequiz

Ort: TheaterLoge Luckau, Lange Str. 71, 15926, Luckau, Veranstalter: TheaterLoge Luckau e. V.

20. März 2017, 19:30 Uhr

Vortrag zum Reformationsjubiläum

Ort: Klostersaal der Kulturkirche, Nonnengasse 1, Luckau, Veranstalter: Förderkreis Alte Kirchen der Niederlausitz e. V.

25. März 2017, 15:00 Uhr

Frühlingskonzert

Ort: Aula Bohnstedt-Gymnasium, Rathausstr. 7, Luckau, Veranstalter: Niederlausitzer Musik- und Kunstschule e. V.



26. März 2017, 10:00 Uhr

„Uhr auf Natur“ - Saisonöffnung in Wanninchen
Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum Wanninchen

1. April 2017, 13:00 bis 17:00 Uhr

Osterwerkstatt

Ort: NL Musik- und Kunstschule e. V., Am Bahnhof 5, Luckau, Veranstalter: Niederlausitzer Musik- und Kunstschule e. V.

4. April 2017, 10:00 Uhr

Ostergeschichten - erzählt von Regina Müller

Ort: Niederlausitz-Museum Luckau in der Kulturkirche, Nonnengasse 1, Veranstalter: Luckauer Heimatverein e. V.

4. April 2017, 19:30 Uhr

Vortrag zum Reformationsjubiläum

Ort: Klostersaal der Kulturkirche, Nonnengasse 1, Luckau, Veranstalter: Förderkreis Alte Kirchen der Niederlausitz e. V.

Amt Lieberose / Oberspreewald

18. März 2017

Lieberose

Militärhistorische Relikte in der Lieberoser Heide

Gemeinsam beschäftigen wir uns mit der Entstehung und den Funktionen des ehem. Sowjetischen Truppenübungsplatzes Lieberose. Wir besichtigen ehemals bedeutende militärische Standorte an welchen die Geschichte noch gut ablesbar ist, u. a. den ehemaligen Generalshügel. Leitung: Dr. Andreas Weigelt, Historiker Treff: Schlosshof 1, 15868 Lieberose, 10:30 Uhr, Dauer ca. 3,5 Stunden

Beitrag: 5 Euro Hinweis: Mit den Privat-PKWs werden die Exkursionspunkte angefahren.

Anmeldung ist erforderlich und möglich unter Tel. 033671 32788 oder eisenschmidt@stiftung-nlb.de

18. März 2017

Alt Zauche

Spinteball

19. März 2017

Straupitz

Geschichten und Geschichtchen um Straupitz - Lesung

Im Kornspeicher, 15:00 Uhr

25. März 2017

Alt Zauche

Feuerwehrball „95 Jahre FW Alt Zauche“

Gasthaus Hempel

1. April 2017

Alt Zauche

Ostermarkt, Töpferei Schäfer

6. April 2017

Trebatsch

„Seit 30 Jahre im Bann von Ludwig Leichhardt“

Vortrag und Buchlesung von Claudia Karsunke

Beginn: 19:00 Uhr im Museum in Trebatsch

Im Vortrag über Ludwig Leichhardt spannt Claudia Karsunke einen Bogen über fast 30 Jahre, in denen Sie sich mit Ludwig Leichhardt beschäftigte. Einige Passagen aus ihrem fiktiven Roman „Jonathans Erbe - Expedition in die Vergangenheit“ runden ihren Vortrag ab.

8. April 2017

Lieberose

Vogelstimmenwanderung

Führung durch den Lieberoser Stadtpark. Die große Vielfalt findet man nur im Wald? Wir beweisen das Gegenteil. Entdecken und lernen Sie mit uns die Rufe bekannter und weniger bekannter Vogelarten. Leitung: Torsten Spitz, NABU/Naturwacht Schlaubetal, Treff: Schlosshof 1, 15868 Lieberose, 7.00 Uhr. Dauer: ca. 2,5 Stunden, Spende erbeten. Anmeldung erbeten unter Tel.: 033671 32788 oder eisenschmidt@stiftung-nlb.de

15. April 2017

Alt Zauche

Ostereierwerkstatt, Hanschkowhaus

15. April 2017

Alt Zauche

Osterfeuer, Festplatz Hauptstraße

21. April 2017

Straupitz

„15. Spreewaldmarathon“

Ausgabe Startunterlagen: ab 11:00 Uhr

Skate-Einzelzeitfahren (8 km), Beginn: 13:00 Uhr

Rad-Einzelzeitfahren (8 km), Beginn: 14:00 Uhr





23. April 2017

Straupitz

„15. Spreewaldmarathon“

Geführte Wanderung (12 km) Beginn: 10:00 Uhr,
Ausgabe Startunterlagen: ab 7:30 Uhr

Amt Unterspreewald

12. März 2017, 10:00 Uhr

Die Schlepziger Fischteiche und ihr Artenspektrum - eine geführte Rangertour mit dem Rad

Eine geführte Rangertour - ein Erlebnis nicht nur für Vogelkundler! Treff: Infozentrum des Biosphärenreservates Spreewald, Dorfstraße 52, 15910 Schlepzig. Dauer: ca. 3 Stunden. Bitte Räder selbst mitbringen! Naturwacht Biosphärenreservat Spreewald. Tel.: 035472 5230. E-Mail: br-sw.schlepzig@naturwacht.de

Vorankündigungen

2. April 2017, 10:00 Uhr

Die Fischteiche von Schlepzig bis Lübben - eine geführte Rangertour mit dem Rad

Eine geführte Rangertour - ein Erlebnis nicht nur für Vogelkundler! Treff: Infozentrum des Biosphärenreservates Spreewald, Dorfstraße 52, 15910 Schlepzig. Dauer: ca. 3 Stunden. Bitte Räder selbst mitbringen! Naturwacht Biosphärenreservat Spreewald. Tel.: 035472 5230. E-Mail: br-sw.schlepzig@naturwacht.de

8. April 2017, 11:00 Uhr

Saisonstart in Schlepzig/Słopišča - Rudelübergabe an die Kahnfährlleute

Die Schlepziger Kahnfährlmänner haben ihre Kähne gerüstet für erste Kahn-touristen und laden mit Musik zum Anstaaken herzlich ein! Die offizielle Rudelübergabe mit den Goyatzer Blasmusikanten findet am Weidendom statt. Der Startpunkt zur Kahnfahrt ist am Weidendom. Nach der Ankunft in der Brennerei sorgen Musik und „wärmende“ Getränke für ein inneres Wohlbefinden! Ein Augen- und Ohrenschaus: Der Spreewaldfrauenchor! Hotel Seinerzeit, Dorfstraße 53, 15910 Schlepzig. Tel.: 035472 6620.

8. April 2017, 10:00 Uhr

Na serbskich slédach po Słopišćach - Auf den Spuren der Wenden durch Schlepzig

Ein geführter zweisprachiger (deutsch/wendisch) Rundgang auf den Spuren des über tausend Jahre alten wendischen Dorfes Słopišča. Sie erfahren vieles über die niedersorbischen Bräuche und Traditionen sowie die wendische Sprache und ihre Sagenwelt. Treffpunkt: Bauernmuseum Schlepzig. Anmeldungen gerne erbeten! Gisela Christl, Bauernmuseum Schlepzig, Dorfstraße 26, 15910 Schlepzig. Gisela Christl. Tel.: 035472 225. E-Mail: post@spreewaldchristl.de. Internet: www.schlepzig.de



Saisonöffnung 2016 vor dem Weidendom

Stadt Vetschau / Spreewald

20. März 2017, 11:00 Uhr

Montagsführung in der Slawenburg Raddusch

In einer einstündigen Führung durch die Ausstellung der Slawenburg Raddusch erfahren Sie viel Wissenswertes aus 12.000 Jahren Niederlausitzer Geschichte.

Weitere Informationen unter www.slawenburg-raddusch.de
Veranstaltungsort: Slawenburg Raddusch, Zur Slawenburg 1

27. März 2017, 11:00 Uhr

Montagsführung in der Slawenburg Raddusch

In einer einstündigen Führung durch die Ausstellung der Slawenburg Raddusch erfahren Sie viel Wissenswertes aus 12.000 Jahren Niederlausitzer Geschichte.

Weitere Informationen unter www.slawenburg-raddusch.de
Veranstaltungsort: Slawenburg Raddusch, Zur Slawenburg 1

9. April 2017, 17:00 Uhr

Heut lad ich mir Gäste ein

- eine musikalische Veranstaltung mit Solisten aus dem Staatstheater Cottbus. Eintritt: Vorverkauf: 10,00 Euro/ ermäßigt: 8,00 Euro/Abendkasse: 12,00 Euro. Eine Veranstaltung des Kulturvereins Vetschau e. V.
Veranstaltungsort: Rittersaal, Schlossstraße 10

23. April 2017, 11:00 bis 18:00 Uhr

Vetschauer Frühlingsfest

Buntes Programm mit für Groß und Klein ganz traditionell auf dem Markt.
Veranstaltungsort: Markt

